

# Deutsche Zeitung

## Allgemeine Zeitung

für Mitteldeutschland - Hallesche Neuzeit Nachbarn

## Hallesche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

### Amtsblatt der Stadt Halle



Monatlicher Bezugspreis mit Inhaltsverzeichnis 1,85 RM., und 0,25 RM. Zustelgebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zustelgebühr, Anzeigenpreis 0,15 RM. pro Zeile und die Restamtsgebühr, 0,30 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Amt 2073/28 15.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Donnerstag, 24. März 1932

Nummer 71

# Finanzsorgen auch in Frankreich.

## Aufwertung der französischen Staatsanleihen?

Aus Paris wird gemeldet: Der Führer der Republikanischen Vereinigung, der stärksten Regierungsfraktion, hat eine Gesetzesvorlage in der Kammer eingebracht, durch die alle Staatsanleihen, die vor dem 1. Januar 1920 ausgeben worden seien, zum Goldwert aufgewertet werden sollen. Die Anleihen nach 1920 sollen ebenfalls durch freiwillige Umwertung in dreiprozentige Anleihen umgewandelt werden, soweit nicht Bürgschaften für eine höhere Verzinsung vom Staat übernommen worden sind.

Wenn diese Vorlage Gesetz werden sollte, sieht Frankreich vor unvorhergesehenen Finanzschwierigkeiten. Denn der französische Franz ist auf 115 des Goldwertes stabilisiert, die Staatsanleiheholdern würden also verunsichert. Dabei betragen diese Anleiheholder mehrere hundert Milliarden. Die Zinsen für diese Anleihen wären praktisch gar nicht aufzubringen. Daß die Vorlage überhaupt eingebracht werden konnte, ist ein Beweis dafür, daß in Frankreich die bisher so

weis dafür, daß in Frankreich die bisher so still sich bestehende Rentnerfraktion zufolge der wachsenden Teuerung und Wirtschaftskrisis rebellisch zu werden beginnt. Der schließliche Ausgang ihres jetzigen Vorstoßes könnte sein, daß die französische Regierung nicht mehr wie bisher unter Verhaftung aller übrigen Staatsanleihehalter Milliardener über Milliarden quanten der Frankreich heute herrschenden Krise der Nahrungsmittelindustrie in die Kisten Frankreichs und seiner Vasallen heden kann.

Der Kampf der französischen Rentner, d. h. der Hauptmasse des französischen Volkes gegen die französischen Militärrenten hat begonnen. Von seinem Ausgang kann sehr viel für die Zukunft Europas und besonders Deutschlands abhängen.

## Der auswärtige Kammerausschuß gegen die bisherige Anleihepolitik.

Im Auswärtigen Ausschuss der Pariser Kammer wurde gestern Bericht erstattet über das Ergebnis der Untersuchung über die näheren Umstände, unter denen die französische Regierung an gewisse ausländische Re-

gierungen größere Anleihen bewährt hatte. Es wurde eine Entschädigung angenommen, die eine Verzinsung der bisherigen Anleihepolitik der Regierung darstellt. Es heißt darin u. a., daß der Ausschuss die Unzulänglichkeit festgestellt habe, die sich bei der Bewährung von Anleihen ohne vorherige Absprache mit den auswärtigen Regierungen der beiden Häuser ergaben hätte. Es wird der Wunsch ausgesprochen, daß die französische Regierung in Zukunft mit den durch das parlamentarische Regime geschaffenen Kontrollorganen zusammenarbeite.

## Erhöhung der Militärpensionen gegen den Widerpruch der Regierung.

Die Pariser Kammer beschloß trotz beständigem Widerstand der Finanzminister eine Reihe von Erhöhungen der unteren Gruppen der Militärpensionen. Der Antrag der Opposition auf Erhöhung des Mindestbetrags der Militärpensionen von 7000 auf 8000 Francs wurde trotz der Erklärung des Finanzministers, daß die dadurch entstehende Mehrausgabe für den Staatshaushalt untragbar sei, mit 348 gegen 189 Stimmen nicht abgelehnt, sondern an den Finanzausschuß zur nochmaligen Prüfung zurückverwiesen.

# Der Oster-Burgfriede.

Von kirchlicher Seite wird um gelehrt: Die Regierung hat sich in der Verordnungsweite, durch die der Osterburgfriede festgestellt ist, auf die Anregung der kirchlichen Oberbehörden berufen. In evangelischen Kreisen hat die kirchliche Bewegung beständiges Wachstum, das im Osterburgfriede eine neue Phase über das Osterfest hinaus lebhafteste Deutung zu gewinnen vermöge. Auf eine diesbezügliche Anfrage der Deutschen Zeitung an den Ev. Oberkirchenrat hat letzterer folgende Antwort erteilt:

„Der Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses hatte an den Reichsminister des Innern das folgende Telegramm gerichtet: „Ev. Exzellenz bitte ich namens des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses ergeben, dahin zu wirken, daß im bevorstehenden Wahlkampf die Kräfte und der Frieden der Kirche ungeschwächt durch die Parteiungen bestehen.“ — Ebenso wurde ich schon bei der Reichspräsidentenwahl des Jahres 1925, den politischen Parteien unter Mitteleitung dieses Telegramms schriftlich die Anregung übermittelte, in der Karwoche und im Osterfest den kirchlichen Kräften eine öffentliche und gerühmte Wahlplakate allgemein Abdruck zu nehmen. Anlässlich dieses Schreibens war dem Reichsminister angezeigt worden, daß das Vorgehen des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses entsprang der Sorge um den Frieden der Kirche und der beiden Osterfesttage und ist als Wahrnehmung einer selbstverständlichen kirchlichen Pflicht zu verstehen.“

„Inoffiziell wird man in evangelischen Kreisen die Anregung eines Burgfriedens für die Karwoche und das Osterfest nicht billigen. Die Weisung dieser Lage soll nicht durch laute Agitation gestört werden. Was aber auffällt, ist die lange Umschwefung des Osterfriedens um eine volle Woche über Karwoche und Osterfest hinaus. Die an sich nur zum Osterfest, den Feiertagen des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses ist hier zweifelslos von der Regierung für politische Zwecke ausgenutzt. Die an sich äußerst knapp bemessene Zeit bis zu dem Osterfest in den nächsten Tagen, wird durch die Verteilung von Wahlplakaten in die Hände der Parteien umgewandelt. Dies ist eine sehr bedauerliche Tatsache, die man nicht ohne Bedauern, daß die Stimmung für Friedenstagen in einer für die schwarz-rote Überdrehung günstigen Art nachwirken wird.“

## Weltbekenntnis zu Goethe.

Am Mittwoch begannen im Verlaufe der Weimarer Goethe-Begegnung die Bekenntnisse, die hervorragende Vertreter von elf Kulturnationen im Namen ihrer Völker für Goethe abgaben.

„Professor Dr. Hubertson (London) schloß die Rede mit dem Hinweis auf England ein, daß es sich heute auf mehr als vierzig Millionen geistliche Teilnehmer aufteilt, die sich in der Zeit der Goethe-Begegnung im Osterfest begegnen werden. Goethe selbst ist nicht in England gewesen, aber seine inneren Bindungen zum englischen Geist sind allein durch seine Liebe zu Shakespeare und Marlowe groß geworden.“

„Mit besonderer Spannung wurden die Worte von Professor Löwenberger (Paris) aufgenommen. Sie gipfelten im Bekenntnis, daß sich Frankreich einmütig für Goethes überaus bedeutende Größe neigt. Nicht nur in

## Eine Ueberraschung: Japan will Schanghai räumen.

Bis aus Tokio amtlich mitgeteilt wird, hat die japanische Regierung die Absicht, die Truppen aus Schanghai sofort zurückzuführen, ohne irgendwelche Verhandlungsergebnisse abzuwarten. Japanische Truppen für einen hinreichenden Schutz der Niederlassungen sollen jedoch in Schanghai verbleiben.

Eine Meldung, die zunächst höchst überraschend, aber mangelhaft Gründe für die Entsendung der japanischen Regierung treffen zusammen. Da es zunächst die bereits vor einigen Tagen gemeldete Finanzkrise, die auch bereits zu Regierungsänderungen geführt hat. Der unerwartete starke chinesische Widerstand in Schanghai hat Millionenstücken verlohren, eine Fortsetzung des Schanghaiabenteuers würde anlässlich des Bestehens des nationalen Kongresses in China militärisch nicht wünschenswert, sondern völlig ruinieren, auf die ohnehin besonders Amerika einen schweren Druck ausübt. Sinau kommt, daß die Lage in der Mandchurien ernst zu werden beginnt, weil die Chinesen auch dort den Widerstand organisieren und Truppen aus Nordchina heranziehen. Japan kann froh sein, wenn es auch nur die Mandchurien behaupten kann.

Weiter ist offenbar eingetreten, was schon vor Monaten von uns als möglich angedeutet wurde: Frankreich hat unter dem Druck der beginnenden eigenen Wirtschaftskrisis und Finanznöte anstehend vorzugehen, sich auf Kosten Japans — und Deutschlands (Abzugs- und Reparationsfragen) — mit England zu verständigen, um einer englisch-amerikanischen-italienischen-deutschen Bestäubung gegen Frankreich vorzugehen. Finanzschwierigkeiten, militärische Schwierigkeiten, Gefahr einer Ausdehnung des Krieges auf Sowjetland (das ernste Vorbereitungen an der russisch-mandchurischen Grenze getroffen hat). Druck der weltlichen Großmächte: das ist für Japan viel. Daher die plötzliche Rückzugsanbahnung, die allerdings solange noch nichts Endgültiges bedeutet, als die japanischen Truppen nicht auch wirklich abgezogen sind.

Die weitere Entwicklung wird vor allem davon abhängen, ob China sich mit dem Verzicht der Mandchurien freiwillig finden wird. Auch das ist vorläufig höchst zweifelhaft, denn durch Japans Angriff ist der uralte Haß der Chinesen gegen die Japaner zum Ausbruch gebracht worden, der chinesische Nationalismus ist erodiert, und China weiß, daß es in dem Vorfall der Handelskrieg mit Japan ein Wasser hat, die festeren als Kanonen und Flugzeuge die Japaner schließlich zum Nachgeben zwingt, weil Japan ohne den Handel mit China — das sein Hauptlebensmittel und sein Haupterwerbmittel zugleich ist — kein überlebbares Land einzeln nicht erfinden kann. Selbst wenn es die Mandchurien behält. Und wachsen erst durch Fortdauer des chinesischen Widerstands die Wirtschaftsschwierigkeiten Ja-

## Deutscher Memelprotest bei den Mächten

gegen die ungeschickte Auflösung des Memelländischen Landtages.

Aus Berlin wird gemeldet: Die ungeschickte Auflösung des Memelländischen Landtages hat zu Protestschritten der deutschen Regierung in Rom, Moskau, Paris und London geführt. In diesen Protesten wird darauf hingewiesen, und zwar in Uebereinstimmung mit dem letzten gemeinsamen Schritt der Unterzeichnermächte in Kovno, daß das Direktorium einmütig im Widerspruch zum Memelland gebildet worden ist, da es als ein auswärtiges Kommando betrachtet werden muß. In dem Zweck, den Memelländischen Landtag aufzulösen, ungeschicklich war also bereits die Bildung dieses Direktoriums. Ungeschicklich ist ebenso die Auflösung des Landtages.

Die Unterzeichnermächte werden weiter darauf hingewiesen, daß ihre Verantwortung für die weitere Entwicklung in Memelgebiet fortbesteht, daß die Angelegenheit Wälder des Saager Gericht beschließen muß, und daß endlich — was nunmehr die wichtigste Frage ist — die Neuwahlen zum Memelländischen Landtag vollkommen im Einklang mit dem Memelland vor sich gehen müssen und durch irgendwelche Machtbeschränkungen das Direktorium nicht verhindert werden darf. In Übereinstimmung mit dem letzten gemeinsamen Schritt der Unterzeichnermächte in Kovno, daß das Direktorium einmütig im Widerspruch zum Memelland gebildet worden ist, da es als ein auswärtiges Kommando betrachtet werden muß. In dem Zweck, den Memelländischen Landtag aufzulösen, ungeschicklich war also bereits die Bildung dieses Direktoriums. Ungeschicklich ist ebenso die Auflösung des Landtages.

## England für englie Zusammenarbeit mit Frankreich.

Der Austausch des englischen Kabinetts, der sich mit den Trüben und Kriegsschancen zu befassen hat, stellte am Mittwoch in einer Sitzung fest, daß eine völlige Einigung über die von England auf der Konferenz von Verdoorn zu verhandelnde Politik besteht. Die Minister erließen die englie Zusammenarbeit zwischen England und Frank-

## Neuwahlen am 4. Mai.

Die Neuwahlen zum memelländischen Landtag sind nach einer am Mittwoch erlassenen Verfügung des Gouverneurs auf den 4. Mai festgesetzt worden. Dem gemäß Paragraf II der Memelverordnung werden die Wahlen zum memelländischen Landtag auf Grund des in Litauen geltenden Wahlsystems durchgeführt. Es besteht also die Möglichkeit, daß eine Neubildung durch das geplante neue Sejm-Wahlgesetz eintritt.

## Wahlerror aus Memelgebiet.

Der Kommandant des Memelgebietes, der Memelländischen Landwirtschaftsminister der größten Partei des Memelgebietes, die Abhaltung von Versammlungen vorläufig verboten, das Verbot soll in lange bestehen bleiben, bis ein „Zwischenfall“ aufgehört ist, der sich am 15. März in einem Dorfe bei einer Versammlung der Partei zugezogen hat. In dieser Versammlung wurde ein arbeitsloser Redner die Partei aus sehr schärfer beleidigt. Die Zuhörer befürchteten sich darauf, trotz des Verbotens der Versammlung leiten und des Parteielchens den Großkrawall an die freie Luft. Der Parteivorstand hat gegen das Verbot protestiert und darf hinzugewiesen, daß die Verbotverletzungen der Partei durch das Verbot auf das schmerzlich behindert werden. Außerdem trage an dem „Zwischenfall“ nur der arbeitslose Parteimitglied der Schuld.

## reich wünschenswert. Eine Zusammenkunft zwischen MacDonald und Farber sei erwünscht im Hinblick auf die zunehmende Konfusion in Paris angesichts der

Poltschauer Ende in Paris angesehene Erklärung, er halte eine Zusammenkunft von Vertretern Englands und Frankreichs und eine Einigung zwischen den hauptsächlich interessierten europäischen Staaten für wünschenswert.

Zu den Meldungen, daß eine Notverordnung über eine Zusammenlegung der Invaliden- und der Angekellungsverfürsicherung in Vorbereitung sei, wird von zuständiger Stelle erklärt, daß diese Meldungen völlig aus der Luft gegriffen seien.

Diebe, sondern auch in Dörfchen neue sich das achteigste Frankreich vor diesem hohen...

In weiteren Verlauf der ersten Reihe der ausländischen Besuche in Goethe...

Professor Winkelnowitsch (Krausen) sprach dann auch über die geistlichen Einflüsse im...

Der Ausschuss für die schweizerische Goethe-Gesellschaft hat für das Goethe-Nationalmuseum...

Landtagswahlen auch in Anhalt am 24. April.

Das Anhaltische Staatsministerium hat den Termin für die nächsten Landtagswahlen...

Der neue Reichshaushaltsplan.

Der Reichshaushaltsplan für 1932, dessen Aufstellung von Reichstag und Reichsrat...

Ordnungsmäßige Durchführung der Einkommensteuer-Berantlagung.

Am 12. März wird mitgeteilt: Geradenweise wird behauptet, die Reichsregierung wolle die Einkommensteuer für 1931 durch die geleisteten Vorauszahlungen abheben...

Verlängerung des Maiserlasses vom Reichsrat gebilligt.

Der Reichsrat stimmte am Mittwochabend der Verordnung zu, durch die das Maiserlass...

Ausdehnung der vorläufigen Kleinrenten.

Der Reichsrat stimmte am Mittwoch der Verlängerung des Maiserlasses bis zum 31. März d. J. gebilligt...

Ausdehnung der vorläufigen Kleinrenten.

Aus Berlin verlautet: Mit dem Reich bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage...

Die Notlage der Reichsbahn.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft trat in Berlin zu einer Tagung zusammen...

Die Beratungen über die Finanzierung der Reichsbahn ließen den akutersten Ernst der Lage erkennen...

Die der Reichsbahn seit dem Herbst 1931 gewährten Zertifikatsanleihen von über 400 Millionen...

Bei dieser Lage muß die Reichsbahn mit äußerster Vorsicht und Spar-

Auch die Küstenschiffahrt fordert Reichshilfe.

Aus Anlaß der vom Reich durchgeführten Ausdehnungsbauarbeiten an der Küstenschiffahrt...

Die Küstenschiffahrt hat in den letzten Jahren einen außerordentlichen Aufschwung erlebt...

Der Dresdener Bürgermei...

Wie die Dresdener städtische Nachrichtenstelle mitteilt, hat Bürgermeister Dr. Müller erklärt...

Keine Kandidatur des Klaus Heim.

Aus Goethe wird gemeldet: Zu der Nachwahl, Klaus Heim sollte als Kandidat für den zweiten Wahlmann...

Reichslandbund zum zweiten Wahlgang.

Der Bundesvorstand des Reichslandbundes faßte am Dienstag folgende Entschlüsse:

Die Gründe, die den Reichslandbund veranlaßt haben, seine Stimme nicht für Hindenburg einzusetzen...

Reparaturen sollen Frankreichs Wirtschaftsnutzen heilen.

Im Pariser 'Welt Journal' wird von neuem die Reparationsfrage aufgeworfen...

Kein deutsches Auslandsmoratorium.

In Berlin wird gegenüber beunruhigten Gerichten besonders im Ausland...

Kommunisten weichen Nationalsozialisten in den Landwehrkanal.

Umweil der Vorkammer Brücke in Berlin wurde morgens gegen 4 Uhr der Reichsbahn...

Die Hamburger Bürgerhaft aufgelöst.

Obwohl nach Witternachts nahm die Hamburger Bürgerhaft die Zustimmung über den nationalsozialistischen Antrag...

Die Hamburger Bürgerhaft wurde aufgelöst, nachdem die nationalsozialistische Partei...

Hilfer protestiert bei Groener

Die Hälfte aller nationalsozialistischen Zeitungen verboten.

Durch den Oberpräsidenten der Provinz Niederschlesien wurde am Mittwoch die nationalsozialistische 'Schlesische Tageszeitung'...

Ueberhaupt 'Schlicht die Reihen' einen Aufruf für die Wahl Hilfers im zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl...

Ein Wahlaufruf für Hilfer.

Aus Berlin wird gemeldet: Karl Groener, Reichsminister für Ernährung, hat am 10. März...

Alage gegen das Kundstutverbot für Hilfer.

Der Reichstagsabgeordnete Reichsrat Franz H. Münder, hat als Reichsvertreter der NSDAP...

-Die Hamburger Bürgerhaft aufgelöst.

Obwohl nach Witternachts nahm die Hamburger Bürgerhaft die Zustimmung über den nationalsozialistischen Antrag...

Ein Wahlaufruf für Hilfer.

Aus Berlin wird gemeldet: Karl Groener, Reichsminister für Ernährung, hat am 10. März...

Alage gegen das Kundstutverbot für Hilfer.

Der Reichstagsabgeordnete Reichsrat Franz H. Münder, hat als Reichsvertreter der NSDAP...

-Die Hamburger Bürgerhaft aufgelöst.

Obwohl nach Witternachts nahm die Hamburger Bürgerhaft die Zustimmung über den nationalsozialistischen Antrag...

Die Hamburger Bürgerhaft wurde aufgelöst, nachdem die nationalsozialistische Partei...

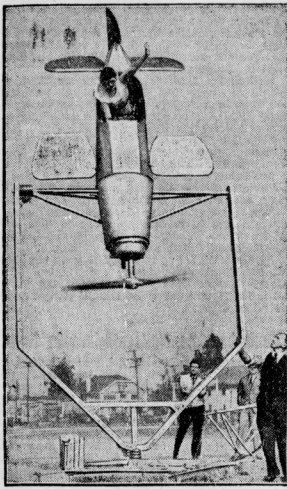
Fromms Act, 2 \* gasenkt, Qualität unvoränderlich

# Neues vom Tage

## Die Klarcel-Horne ist nicht erschienen.

Die Bahrlagerin der Klarcel, Frau Seidler, konnte in der Mittwochsung des Klarcel-Prozesses nicht vernommen werden, da sie seit Monaten krank und bettlägerig ist. Das Gericht vernahm deshalb den Stadtkämmerer Dr. Lange. Dieser gibt in erster Linie dem geschäftsführenden Stadtkämmerer Schmidt die Schuld an den Verletzungen, die die Stadtdienerin hat. Rechtsanwalt Dr. Finkler hat dann dem Stadtkämmerer Lange vor, daß ein Warenhauskonzern angeboten habe, die Schuld der Klarcel zu übernehmen, wenn man ihm den Monopolvertrag überläßt. Dr. Lange meint hierzu, daß der Magistrat aus grundsätzlichen Erwägungen heraus den Monopolvertrag nicht habe verlängern wollen, obwohl es besser gewesen wäre, wenn man ihn vererbt hätte.

### Augenoperationen auf der Stelle.



Ein Konstrukteur in Los Angeles (Kalifornien) kommt mit der Erfindung seines „Aeroplans“ einem erst amerikanischen Bedürfnis entgegen. Der Apparat, der auf ebener Erde aufgestellt und mit einem 15-ferdigen Elektromotor und einem Propeller ausgerüstet ist, ermöglicht das Fliegen auf der Stelle. Der 1000-Schüler der Fliegerkammer nun alle fliegerischen Sensationen, wie Soaping und Rollen, erleben, ohne in Gefahr des Abstürzens zu geraten.

## Selbstmord nach bekladnem Examen

Am Mittwochabend hat sich auf einem Damburger Friedhof ein Abiturient nach bekladnem Examen durch drei Schüsse getötet. In einem Abschiedsbrief teilte er mit, daß das Examen das Höchstmögliche seiner Wünsche bedeute.

## Heldentat eines Sechzehnjährigen.

In Ost an der deutsch-niederländischen Grenze geriet das Wohnhaus eines Landarbeiters in Brand. Die zum Schlafstimmer der fünf Kinder führende Treppe wurde zuerst von dem Feuer erfaßt. Es gelang dem 16-jährigen ältesten Sohn, seine vier Brüder durch das Flammenmeer in Sicherheit zu bringen. Zwei von ihnen erlitten schwere Wunden, und auch die beiden andern mußten dem Krankenhaus angeführt werden. Der Vater aber erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Das gesamte Anwesen brannte nieder.

## „Graf Zeppelin“ in Pernambuco gelandet.

„Graf Zeppelin“ ist am Mittwoch um 20 Uhr MES. in Pernambuco (Brasilien) gelandet.

## Zehn Eisenbahnräuber werden erschossen.

Kriegsminister Calles hat die Erschießung der zehn Räuber angeordnet, die am Sonntag der internationalen Schmelze bei Mariscala im Staat Guanajuato (Mexiko) zur Entgleisung brachten. Die Räuber waren nach einem längeren Feuergefecht mit der militärischen Zugbegleitung gelangengeworden.

## Eisenbahnunglück in Mexiko.

Bei Salamanca (Mexiko) stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Das Unglück forderte vier Todesopfer. 35 Personen wurden verwundet.

# Großfeuer im Königsberger Opernhaus.

### Während einer Vorstellung der „Drei Musketiere“.

Während einer Aufführung der „Drei Musketiere“ brach am Mittwochabend im Königsberger Opernhaus Feuer aus. Der Zuschauerraum war gut beleuchtet, das Publikum bewachte jedoch vollständige Ruhe. Als der Inspektor die Mitteilung machte, daß ein Brand ausgebrochen sei, während die Oper in aller Ruhe geräumt wurde und der eiserne Vorhang fiel, schlugen die hellen Flammen aus dem Dachstuhl des Bühnengebäudes.

Der Brand, der durch Kurzschluß eines Scheinwerfers entstand, wurde während des Rauchmeltanzes bei den „Drei Musketieren“ kurz vor der Pause bemerkt. Die Bühne war vollkommen rauchfrei und nur in den Nebenräumen beobachtete man einen Brandgeruch. Die Musiker mußten durch den Zuschauerraum das Theater unter Zurücklassung der Garderobe verlassen. Auch die Künstler und das Bühnenpersonal sind völlig ohne Schaden davongekommen. Bei den Vorarbeiten erregte sich ein Unglücksfall. Von dem Dach des Bühnengebäudes stürzte ein Feuerwehmann, der offenbar vom Rauch betäubt war, etwa acht Meter tief auf das Dach eines Vorbaues. Er wurde schwer verletzt.

### Räumung in aller Ruhe.

Ueber den Brand im Königsberger Opernhaus während der Vorstellung der „Drei Musketiere“ gibt ein Augenzeuge folgenden Bericht: Kurz vor der großen Pause erschien auf der Bühne ein Bühnengehilfe, der zunächst ein wenig aufgeregt auf und ab lief und das Ballett verhandigte, das sich jedoch kaum aus der Ruhe bringen ließ.

Wer das Stück nicht kannte, hatte den Einbruch, daß es sich um eine Einlage handelte. Doch plötzlich brach der Angestellte dem Kapellmeister abzuweichen, was sofort geschah. Das Publikum wurde nun aufgefordert, ganz ruhig das Theater zu verlassen, da ein kleiner Brand ausgebrochen sei. Die Zuschauer legten ein vorbildliches Verhalten an den Tag. Während einige Frauen leise Schreie ausstießen, wurden überall beruhigende Worte laut und das Theater ohne Hast geräumt. Wesentlich zur Beruhigung trug bei, daß die Bühne vollständig rauchfrei war und keine Flammen beobachtet wurden. Man hatte den Eindruck, daß es sich um eine Kleinigkeit handelte.

obwohl tatsächlich in diesem Zeitpunkt bereits die Flammen höherer als dem Dach

schlugen. Aus dem menschenleeren Paraderplatz hatte ein Journalist das Feuer gesehen, war in das Theater gelaufen, wo er einen Theaterdiener verhandigte, der dann die Räumung veranlaßte. Das Publikum begab sich ruhig in die Garderobe, niemand brängte sich vor; manche machten gar nicht Anstalten, das Theater zu verlassen, offenbar in dem Glauben, daß weitergespielt werden würde. Zugleich verbreitete sich aber in den Nebenräumen ein durchdringender Brandgeruch und als ein Bühnenarbeiter die Tür zum Bühnenaugang öffnete, brach Rauch in die Garderobe. Der Arbeiter stellte mit, daß an einem Scheinwerfer Kurzschluß entstanden sei. Das Publikum verließ nur zögernd das Theater. Nur von den Rängen her sah man einige Aufgeregte die Treppen hinunterstürzen und etwas kopflos ohne Garderobe das Haus verlassen, jedoch begaben sich die meisten wieder zurück und hol-

ten ihre Garderobe ab. Das Orchester mußte, da sofort der eiserne Vorhang herabgelassen wurde, durch den Zuschauerraum flüchten. Die Instrumente wurden in aller Eile mitgenommen. Auch der Künstler und das technische Personal kamen unversehrt meist mit ihrer Garderobe aus dem Theater heraus.

Die inzwischen anrückte Feuerwehr griff sofort mit zahlreichen Hähnen das Feuer an. Eine ungeheure Menge Wasser wurde den Paraderplatz und die Schützenhalle, die ebenfalls mit großem Jubelgebot schnell zur Stelle war, hatte alle Hände voll zu tun. Dichte Rauchschwaden und Flammen schlugen vom Dach des Bühnengebäudes zum nächsten Himmel. Die Feuerwehr griff mit 14 Verbindungen auf das Signal „Großfeuer“ ein.

## Keine Unterbrechung im Spielbetrieb.

Zu dem Brand im Königsberger Opernhaus ließ die Feuerwehr mit, daß in den Garderobenräumen wertvolle Garderobenstücke verbrannt sind. Der Bühnenaum ist nicht beschädigt worden, so daß der Opernbetrieb ohne Unterbrechung schon am Donnerstag wieder aufgenommen werden kann. Das Feuer ist um Mitternacht vollkommen gelöscht worden.

## Ueber 300 Todesopfer des Tornados.

Nach den letzten Meldungen aus den von dem Tornado heimgesuchten Gebieten beträgt die Zahl der Todesopfer über 300, die Zahl der Verwundeten 2500. 7000 Menschen sind obdachlos geworden. Kirchen, Schulen und Gerichtsgebäude wurden als Notlagerstätte eingerichtet. Nationalgarde und Rot-Kreuzabteilungen leisten im Unglücksgebiet Hilfe und sorgen für die Versorgung und Unterbringung der Bevölkerung.

## Gänsefett zur Schönheitspflege.

### Parfüm für Männer teilweise verboten.

Als ein Lord, von dessen alterer Schönheitspflege wir noch wenig wissen und das darüber noch manche Aufschlüsse gewähren könnte, nach China von dem amerikanischen Naturhistoriker Dr. Hermann Goodwin begleitet, der soeben in Neuport ein Buch über die Geschichte der Kosmetik veröffentlicht. Er glaubt, daß die kosmetischen Kenntnisse der Chinesen noch so manches von dem erhalten haben, was in Altertum, besonders in Ägypten, zur Verschönerung angewendet wurde.

Im übrigen geht aus seiner Darstellung hervor, daß die Schönheitsmittel im klassischen Altertum sehr viel reichlicher benutzt wurden als heute. So war der Gebrauch von Parfüm bei den alten Griechen so weit verbreitet, daß der Verkauf aromatischer Essenzen an Männer teilweise verboten wurde, um einen fühlbaren Mangel zu verhindern. Die Frauen unterlagen diesem Verbot nicht, natürlich, weil man die Verschönerung der Frauen für Beschäftigung der Götter hielt.

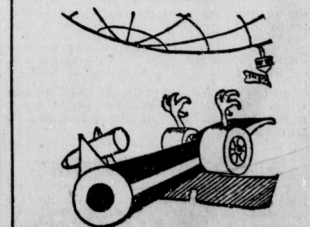
Die Chinesen sind nach Goodman die ersten gewesen, die Blinde als Massiere anstellten und überhaupt ein ganzes System der Massage ausbildeten. Sie benutzten auch zuerst Gänsefett zum Einreiben, und die moderne Schönheitspflege hat bestätigt, daß dieses Fett sich zur Hautpflege besonders gut eignet. Die nordamerikanischen Indianer taten ebenfalls viel für die Schönheit ihrer Haut; sie nahmen Bäder in heißen Quellen und benutzten auch den heißen Dampfen als Ersatz für unsere Dampfbäder.

## Die letzte Spur eines Ozeanfliegers.

Der holländische Fischdampfer „Landracht“ aus Amstuden, der erst nach längerer Abwesenheit in seinen Heimathafen zurückgekehrt ist, hat beim Fliegen in der Nordsee am 23. Februar im nördlichen Teil des Atlantischen Ozeans auf 58 Grad 30 Minuten nördliche Breite und 8 Grad 45 Minuten östliche Länge ein Paket aufgefunden, das die Papiere des amerikanischen Fliegers Parker Dr. Cramer enthielt, der im Juli vorigen Jahres von Gronland aus mit seinem Flugzeug „Antil Bomber“ zusammen mit einem Begleiter zu einem Ausflug nach Danmark aufgebrochen war, von dem er nicht mehr zurückkehrte.

Cramer wollte über Island fliegen, scheint aber nicht bis dorthin gelangt oder völlig aus dem Kurse geraten zu sein. In dem Paket befanden sich außer mehreren Briefen, die Parker empfangen hatte, einige Teile eines Sextanten, verschiedene Navigationskarten sowie das Verzeichnis, das aber zum größten Teil unter Einwirkung des Meerwassers unleslich geworden ist.

### Gummi des Anstandes.



Das neueste Modell der Senker Friedenstaube.

# Empfindliche Haut?

Auch die empfindlichste Haut wird von Kaloderma-Rasierseife nicht angegriffen. Kein Brennen und Spannen — glyzerinhaltiger Schaum macht die Haut weich und geschmeidig.



Glycerin neutralisiert die Wirkung, besonders mild.

ES LIEGT AM GLYZERIN

denn:

- 1. Glyzerinhaltiger Schaum erweicht das Barthaar rascher als Wasser und Seife allein.
- 2. Glycerin verhindert Verdunstung und schnelles Entrocknen des Rasierschaumes.
- 3. Es überzieht die Haut mit einer feinen Gleichschicht, die Klinge kann nicht „schaben“.
- 4. Es bringt rauhe und aufgesprungene Haut schnell zum Abheilen.
- 5. Es durchdringt die äußeren Hautzellen und macht die Haut weich und geschmeidig.

Stück 60 A, in Aluminiumhülle 80 A

Unsere Garantie vergütet vollen Ladenpreis zuzüglich Portospesen, wenn Kaloderma-Rasierseife nicht Ihre Erwartungen übertrifft. Fragen Sie Ihren Lieferanten!

**KALODERMA**  
die glyzerinhaltige  
**RASIER SEIFE**  
F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE



# Alles der Stadt Halle

## Im Zeichen des Kreuzes.

Gedanken zum Karfreitag.

Es ist im Grunde heute noch genau so wie vor 1900 Jahren: mit dem geundem Menschenverstand läßt sich der Kreuzestod Jesu Christi nicht bereifen. Er hat an dem gekollert, er helle ihm selber, ist er Christ, der Auferweckung Gottes, „Blut der Sündenböden, so bist dir selber“, so hatete man damals im Ansehen des Kreuzestodes, in unmittelbarer Gegenwart des Lebens und Sterbens. Und so weiß man noch heute nichts Rechtes mit dem Kreuz als Götze anzufangen. Wäre es nicht eines wahren Götzen müßiger gewesen, seine göttliche Macht unter Beweis zu stellen und der ganzen Welt zu zeigen, wie wenig bedächtig über Zweifel waren? Warum dieses ansehnliche Schauspiel? Könnte es keinen würdigen Anlaß für ein so reines und reiches Leben geben, als den Sinnhaftigkeit eines Verwehrens?

Aber das ist es eben gerade: Christus war kein Held, kein Führer im gewöhnlichen Sinne des Wortes: Es kam ihm nicht darauf an, andere politische zu erziehen. Er wollte nicht, daß sein Name einmal im Mund der Großen dieser Erde vernehmlich sein würde. Es war ihm auch verhältnismäßig gleichgültig, wie groß die Zahl seiner Gefolgsleute und Anhänger sein würde. Er hatte es eben überdauert nicht mit anderen Zeitgenossen, die sich dem Menschenverstand künftigen einprägen, zu tun.

Christus wollte mehr. Er wollte den Menschen die Augen öffnen für das, was über allem Wechsel der Zeit und alle Unbeständigkeit hinaus allein Bestand hat. Er predigte deshalb eine Umwertung aller Werte. Stelle die Armut über den Reichtum, die Schwachheit über die Kraft, Ergebung in Gottes Willen über menschliche Selbstherrlichkeit. Leiden über Glorifizierung, Sterben über Leben. Und deshalb ging er den Weg nach Golgatha.

Das ährere Sinnbild für Christi Predigt, sein Leben und sein Tod ist das Kreuz, wie es in allen christlichen Ländern zu Tausenden und Millionen aufrechter worden ist. Es bezeichnet den inneren Kampf, durch den alle menschliche Wirklichkeit hindurchgehen muß, um frei zu werden. Es bezeichnet aber auch zugleich den Frieden und die Versöhnung, die jeder fromme Christ an sich erfahren darf, der sich einmal wirklich unter das Kreuz gesetzt hat. Am Karfreitag hebt es wie eine stille Behauptung durch die ganze christliche Welt. Die Erinnerung an das geschichtliche Geschehen vor 19 Jahrhunderten wird lebendig. Die Wirklichkeit des Kreuzes als Götze ist nicht nicht ausschöpflich.

## Zwillinge feiern 70. Geburtstag.

Am morgigen Karfreitag kann ein Zwillingpaar ein seltenes Jubiläum feiern. Der Reichsbahninspektor Herr Karl W. Müller,



Inhalter Straße 6, und seine Zwillingsschwester Frau v. d. Villa geb. Müller, Balloreringer können gemeinsam ihren 70. Geburtstag feiern.

## Generaldirektor Dörmüller in Halle.

Am Mittwoch nachmittag traf der Technische Ausschuss des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates, Dr. v. S. von S. sowie einigen Mitgliedern der Hauptverwaltung unter Führung des Generaldirektors Dr.-Ing. E. Dörmüller in Halle ein, um das zu beiden Seiten der Hindenburg-Brücke gelegene Lokomotivbetriebswerk zu besichtigen. Dieses Betriebswerk ist mit seinen fast 900 Arbeitern und über 160 Lokomotiven eines der größten der Reichsbahn. Nur die Ver-

# Erparnisse durch Privatschulen.

Privatschulen sind billiger als öffentliche Schulen. — Geringere Aufwendungen für Gehälter und Baulichkeiten. — Beschäftigung hellsolter Lehrer.

Der furchtbare Wirtschaftskrisis der Gegenwart führt zu einem an sich sehr berechtigten Schruppungsprozeß im höheren Schulwesen. Der preussische Staat scheint nicht nur in einem Schulwesen erheblich ein, sondern sich offenbar auch dazu über, die Zuschüsse, die er ardereren und kleineren Städten zur Erhaltung nichtstaatlicher, öffentlicher höherer Schulen bisher gezahlt hat, ganz oder arößenteils zu kürzen. Da auch die kommunalen Erhaltungskosten nicht weniger als der Staat selbst unter der Wirtschaftskrise leiden, ist zu befürchten, daß auch Städte in nicht geringer Anzahl gezwungen werden, ihre hädlichen höheren Schulen aufzulösen oder ganz aufzugeben. Damit fällt das öffentliche Schulwesen in Preußen notgedrungen auf einen Stand zurück, der der Lage um die Jahrhundertwende entspricht. Damals wurde das öffentliche Schulwesen noch in viel höherem Maße durch das private Schulwesen ergänzt. Als z. B. die Maximen des höheren Mädchenschulwesens 1908 auf 1909 einwirkte, waren zwei Drittel aller höherer Mädchenschulen in privater Hand.

Auch jetzt dürfte es sich empfehlen, sich der Ergänzung durch private Schulen zu bedienen. Selbst wenn Staat oder Stadt einen Zuschuß zur Erhaltung solcher privater Schulen leisten, vermindert die Erhaltung einer solchen privaten Schule für die öffentlichen Kosten sehr viel geringere Kosten als die Aufrechterhaltung einer öffentlichen Schule. Ein privates Gymnasium in Berlin a. V. dessen Defizit zur Hälfte vom Staat und von der Stadt gedeckt wird, braucht

für jede Schülerin im Durchschnitt 70 bis 100 Mark Aufwands im Jahr und den entsprechend hohen Aufwand, während die Stadt für jede Schülerin ihrer hädlichen Klassen etwa 400 bis 500 Mark im Jahre auszugeben muß.

Die Erparnisse werden dadurch erzielt, daß an privaten Schulen für gewöhnlich nur

80 Prozent der Gehälter gezahlt werden, die an öffentlichen Schulen üblich sind. Auch wird natürlich bei dem Bau und der Ausstattung der Schulgebäude wesentlich sparsamer verfahren als bei öffentlichen Schulen. Wir wissen aber längst, daß die Leistungsfähigkeit einer Schule nicht ohne weiteres abhängig ist von der Höhe der Geldsumme, die für die Baulichkeiten und Unterrichts-mittel verwendet werden.

Für die Eltern, die ihre Kinder gern an Schulen aufwachsen sehen, die funktionell gehalten sind, an denen darum Erziehung und Unterricht einheitlich in einer Weltanschauung aus durchführt wird, haben die zahlreichen privaten funktionellen Schulen, die oft von kirchlichen Lehrkräften unterrichtet werden, einen besonderen Wert. Es sind uns Fälle bekannt, in denen deshalb die Schul-aufsichtsbehörde eines Landes einer Stadt den Rat anzeigte hat, ihre hädliche höhere Schule, statt sie aufzulösen oder mit unerschwinglichen Kosten weiterzuführen, in eine Privatschule umzuwandeln und dieser Schule dann das unbenutzte Gebäude der hädlichen Schule gegen eine geringe Entschädigung oder umsonst zur Verfügung zu stellen.

Auf diese Weise kann auch der leider von Jahr zu Jahr sich mehrenden Zahl von Lehrkräften, aber hellsolter Lehrkräfte aller Vorbildungsarten Arbeit und beschäufender Unterhalt ermöglicht werden. Zwar muß angegeben werden, daß diese Umwandlung einer öffentlichen Schule in eine private Schule den von schmerzhaften hädlichen Schreifrähe vorhanden sind, die bei Auflösung der Schule nicht an anderen Schulen untergebracht und darum weiter gebildet werden müssen, nicht immer sofort eine spürbare Entlastung des Staats herbeiführt. Auf die Vorteile aber können die Kosten der Verlegung in Betracht kommen. Ein Stadtteil einer Großstadt oder einer kleineren Stadt mit der notwendigen Gelegenheit zum Besuch höherer Schulen durch eine Zusammenarbeit der Stadt mit einer privaten Schule aus wesentlich gekürzt werden.

# Aufgeklärte und unaufgeklärte Einbrüche.

Zwei Diebe ausgehoben. — Ein großes Diebeslager beschlagnahmt. — Neue Spuren.

In der letzten Zeit sind eine Anzahl Wohnungseinbrüche in den verschiedensten Stadtteilen verübt und der Polizei gemeldet worden. Die Zeugnisaussagen liefen immer darauf hinaus, daß

zwei junge Burken in der Nähe beobachtet waren.

Der eine ist etwa achtzehn bis zwanzig Jahre alt, 1,70 Meter groß, schlank, ohne Bart, blond. Er trug eine blaue Regenmantel, braune, bräunliche Bindelade, lange dunkle Hölle und hatte ein in helles Papier eingeschlagenes Paket bei sich. Der zweite ist etwas jünger, zehn Zentimeter kleiner, rund und voll, trug einen roten Schirm, eine dunkle, dunkelgraue Mantel, dunklen Anzug und hatte eine Affenstange bei sich. Die Wohnungseinbrüche zeigen alle die Übereinstimmung, daß sie in den letzten Nachmittagsstunden ausgeführt worden sind. Es ist möglich, daß die beiden auch als Bettler vorprahlen. Jedenfalls hatte die Polizei Interesse an denjenigen, die über diese beiden bestimmten Leute etwas wissen.

Auch Geschichte der verübten Art, Furtivitäten, Lebensmittel, Geld, Schmuckstücke und Garagen in der letzten Zeit häufig von Einbrechern aufgefunden und beschlagnahmt worden. Hier ist es nach umfangreichen Nachforschungen gelungen, zwei Einbrecher zu ermitteln, und im Laufe des Mittwoch festzunehmen.

Es sind die beiden Arbeiter E. A. und F. A. Man fand bei ihnen ein ganzes Diebeslager, das einen ansehnlichen Umfang hat. Es wurden beschlagnahmt: ein schwarzer Gartenstuhl, ein Sofa, 25 Grammophonplatten, ein Akkordeon, ein Grammophon, eine leere Kiste mit Aufschrift Ratweiners Malzaffee und dem Firmentrottelsettel 2. 17. 792, mehrere Dosen Fischkonserven, Dosenmilch, Kindermilch, ein Bodenwendende, Gemüsenkörbe, eine große Bolle, ein großer Korb, eine Zylinderbüchse, Lebensmittel wie Schinken, Schmalz, Marmelade, Marmeladen, Zigarren, Zigaretten, ein Radioapparat ohne Gehäuse, ein Kaufprechergehäuse, eine kleine scharfe Jagdpistole 2 1/2 Millimeter und eine große Menge anderer Dinge, weisse Oberhemden und dergleichen.

Durch das gefundene Diebeslager konnten bisher vier Einbrüche aufgeklärt werden. Aber der größte Teil der gefundenen Sachen ist noch nicht anerkannt und noch nicht untergebracht worden. Beschädigte müssen sich auf Zimmer 100 des Polizeipräsidiums melden. Die beiden A. sind übrigens Leute, die wegen Diebstahl schon vorbestraft sind. Sie werden nach Abschluß der Ermittlungen dem Gerichtsfiskus zugewiesen.

Camont" hat. Camont: Albrecht Betze, Dirigent: Walter Traubner. Am Sonntag, dem 27. März 11. Theaterabend, ab 8 Uhr Richard Wagner's „Parsifal“ erneut in Szene. Am Montag, dem 28. März (2. Theaterabend), findet 15 Uhr die 95. Vorstellung der Neuverweichte „Am weißen Rössl“ statt; 20 Uhr auch die Neuverweichte „Die drei Musketiere“ in Szene.

Eröffnung der Thalia-Theater. Am 1. Theaterabend, 20 Uhr, ab 11 Uhr Thalia-Theater ein neues Lustspiel in Szene: „Angehilbe Betra“ von Schmalz und Hüter. Unter der Regie von Otto Hagedorn wirken mit die Damen: Wilma Döber, Anne-Friede Johanna, Ilse Wiese; die Herren: Albrecht Betze, Günther Wehnert, Fritz Denel, Robert Jung, Wolf Pieber. Bühnenbild: Peter Krausen. Am 2. Theaterabend wird das Lustspiel wiederholt.

## 45-Stunden-Woche bei den städtischen Werken.

Veränderungen bei der Strafenbahn.

Alle Arbeitereinstellungen, die im andern Falle notwendig wären, zu vermeiden, hat sich die Behörde entschlossen, in Übereinstimmung mit der Beschlusse der Städtischen Werke vom 1. April ab an Stelle der 48-Stunden-Woche die 45-Stunden-Woche einzuführen. Auch die Strafenbahn wird daher ihr Personal nur noch 45 Stunden arbeiten lassen. Die Werkstätten der Strafenbahn, die bisher schon eine verminderte Arbeitszeit von 46 Stunden hatten, werden gleichfalls mit 45 Stunden auskommen müssen.

Daneben werden 29 über sechs Jahre alte Schaffner und Führer zum 1. April pensioniert werden. Das nächste Pensionalter ist 65 Jahre, aber mit Rücksicht auf die ganzen Verhältnisse, die sonst vielleicht zu einem Abbau von Arbeitskräften geführt hätten, hat man sich zu diesen Pensionierungsmaßnahmen entschließen müssen.

Vom 1. April wird dann auch eine Umänderung des Fahrplans vorgenommen.

Der Stadtrat (Sitz 2), der bisher tagsüber im Kreisverkehr Schlachthofstraße—Riebeckplatz gefahren wurde, abends nur noch auf der Zellstraße Riebeck—Schlachthof, wird völlig stillgelegt.

Das soll keine endgültige Maßnahme sein, man hofft, wenn der Verkehr einmal wieder stärker wird, die Linie wieder in Betrieb nehmen zu können. Um aber keine Lücke auftreten zu lassen, wird dafür

die Linie 6 Hüllberg—Schlachthof verlängert. Sie fährt in Zukunft bis zum Riebeckplatz.

Während der Stadtrath in zehn-Minuten-Verkehr betrieben wurde, wird sich nunmehr der Betrieb auf der alten Stadtrathstraße Riebeck—Schlachthof im zehn-Minuten-Verkehr, wie ihn bis auf die „9“ alle Linien der Strafenbahn haben, vollziehen. Damit wird das seitige Warenmüll auf Ausfuhrwegen in Zukunft fortfallen.

Eine Betriebsänderung auf der Strecke Riebeck—Riebeckplatz wird kaum spürbar werden, da ja in diesem Strafenweg die Linien 7, 5 und 8 reichlich Gewähr für schnelle Abwicklung bieten.

## Die Strafe ist keine Diskussionsankunft.

Ein kommunistischer Strafenredner hatte sich am Umformer auf dem Umformring aufgehalten und konnte hier durch eine Anzahl Reugieriger um sich sammeln; er sprach kräftig auf sie ein. Ein Polizeibeamter, der in der Nähe war, wollte die Menge auseinanderbringen, aber er wurde bedroht; man versuchte, ihm das Seitengewehr zu entreißen, bis der Beamte zum Gummistoppel griff und zwei Wiederpenitentien verhaftete.

Das Überfallkommando zerstreute dann die Menge.

## Dunkel um einen Autofahrer.

Ein Personwagen fuhr in übermäßig schnellem Tempo die Lindenstraße entlang und geriet dabei auf den Bürgersteig, so daß er harmlose Passanten erheblich gefährdete. Als man sich den Führer näher beschah, stellte sich heraus, daß er keinerlei Ausweispapiere bei sich führte. Man ergriff ihn und stellte seinen Kraftwagen vorläufig sicher.

## Beifügen für das Anpflanzen von Obstbäumen.

Die Anträge auf Gewährung von Beifügen zum Anpflanzen von Obstbäumen sind so zahlreich eingegangen, daß es in Anbetracht des vom Minister hierfür in Aussicht gestellten verhältnismäßig geringen Gesamtbetrags bei weitem nicht möglich ist, allen zu entsprechen.

## Offen-Spielplan des Stadttheaters.

Im Stadttheater geht morgen, Karfreitag, 18 Uhr, zum ersten Male in dieser Spielzeit Richard Wagner's Bühnenweckenspiel „Parsifal“ unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Erich Band und der Spielleitung von August Weiser in Szene. In den Hauptpartien wirken mit die Damen: Dreaer, Grunewald, Hajdu, Haupt, Köstlin, Seeger, Seeliger; die Herren: Weisbarth, Grünina, Rathammer, Völkner, Romberg, Hoelzer, Streckfuß. Bühnenbild: Heinz Weidens.

Am Sonnabend, 20 Uhr, findet ein ermäßigter Preisen eine Aufführung von Goethe's

# Ihr Umsatz stieg auf das Zehnfache.

## Wollen nicht auch Sie OBERST-Raucher werden ?

3 1/3 Pfg.



# Mus der Heimat

## Selbstmord im Gefängnis.

**Königsberg.** Hier wurden drei Einbrecher bei der Vorbereitung eines Einbruchs überführt und ins Gefängnis eingeliefert. Den Verhafteten werden über 20 000 R. in R. für die zur Zeit gelegt. Der Schloffer Paul Richter aus Großfein erlangte sich im Gefängnis. Im Laufe der Untersuchungen hatte er nach und nach 30 000 R. in R. ausgegeben. Den Selbstmord beging er anscheinend aus Angst vor der hohen Strafe.

## Unverständliche Geheimnisträerei.

### Wer trägt die Kosten?

**Königsberg.** Wir lesen im 'Nauemberger Tageblatt' folgende Notiz aus Bad Köben: 'In der Zeit vom 13. bis 19. d. M. tagten im Hotel Kurgarten 60 Vertreter der Arbeitssämter aus 18 Ländern. Die Verhandlungen wurden, ist über den Zweck nichts bekannt geblieben. Am Freitag fand unter Führung des Bürgermeisters Schmitz eine Besichtigung der städtischen Anlagen statt.' Beratungen über die Beschaffung von Arbeitsmöglichkeiten sind heute nichts neues mehr; obgleich bisher selbst von den höchsten Regierungsstellen noch keine Befunde worden sind, die nahezu 7 Millionen deutschen Erwerbslosen wieder dem Produktionsprozess zuführen. Mit theoretischen Vorlesungen ist heute nicht viel zu machen. Deshalb hat die Dienstleistung wohl ein Recht darauf, zu erfahren, was 60 Vertreter deutscher Arbeitssämter in sieben tagelanger geheimer Beratung zur Entlastung des deutschen Arbeitsmarktes gefunden und befohlen haben. Daneben aber ist man interessiert daran, welchem Fonds die gewöhnlich geringen Helfer und Außerhalbstufen von 60 Behördenleitern für eine ganze Woche entnommen wurden.

## Der älteste Soldat des Reichsheeres

**Chemnitz.** Am 1. April 1932 feiert der älteste Soldat des Reichsheeres, Obermüllermeister S. Krimmel, nach 62 Dienstjahren aus dem aktiven Dienst aus. Krimmel trat am 1. April 1868 in das Füsilier-Regiment 39 in Düsseldorf ein und kam nach kurzer Dienstzeit beim 2. Seebataillon in das 2. Bayerische Schwere Reiter-Regiment. In diesem Regiment wurde Krimmel nach beendeter Verwendung an der Akademie der Zeugnisse in München am 1. Dezember 1898 zum Musikmeister und im März 1909 zum Obermusikmeister befördert. Krimmel stammt aus Chemnitz bei Magdeburg aus einer angesehenen musikalischen Familie.

## Im Sägholz um den Verbleib des Kindes

**Dösberg bei Plaue.** Die 33jährige Landwirtschafterin Martha Hartmann hat sich aus Gram über den Verbleib ihres im Dezember durch den Tod entzweiten Kindes durch einen Neuwahlbesuch ins Herz gefolgt.

# Fortbildungspflicht auch für die stellenlosen Neutronfirmierten.

## Im Interesse der Erziehung. — Ein wichtiger Beschluß der anhaltischen Staatsregierung.

**Desau.** Um die diese Eltern zur Schul-entlassung kommenden Jugendlichen von der Strafe fortzubringen, hat die anhaltische Staatsregierung dem Landtag jedoch einen wichtigen Weisungsentwurf vorgelegt. Er besagt, daß im Gegensatz zu bisherigen Bestimmungen auch diejenigen zur Fortbildungspflicht gehen müssen, die keine Arbeitsstelle bekommen haben. Das Fortbildungsgesetz vom 15. April 1914 wird durch einen entsprechenden Zusatz abgeändert. Die Gemeinden können die bisherigen Verpflichtungen zum Fortbildungszuschuß als nicht in öffentlichen oder privaten Dienst beschäftigten männlichen Personen unter 18 Jahren ausdehnen, soweit sie nicht eine öffentliche oder eine von der Schulaufsichtsbehörde anerkannte Zimmerei-, Tisch- oder Fortbildungsschule besuchen oder sich im öffentlichen Vorbereitungsdiens befinden. Diese Verpflichtung kann in der Erziehung befristet werden. Das Gesetz tritt am 1. April 1932 in Kraft.

Hundert dieser Jugendlichen werden ohne jede planmäßige erzieherische und sittliche Beeinflussung und die geringste Vorbereitung auf spätere berufliche Tätigkeit bleiben. Die Zahl wird erheblich erhöht, da vielfach Schulpflichterungen von den Arbeitgebern wieder rückgängig gemacht worden sind. Mit man diese Jugendlichen nicht völlig den Gefahren der Unmündigkeit, der Zwecklosigkeit und der feilschen und zeitigen Verflüchtigung überlassen, soll man vielmehr auch diese Gemeinden der Kritik und Kritik vor dem Verfall bewahren, so bleibt nur das eine Mittel, sie durch Geleitz zum Besuch einer Fortbildungs- und Berufsschule zu verpflichten. Das anhaltische Fortbildungsgesetz vom 15. April 1914 bietet diese Möglichkeit nicht. Es wird deshalb, wie dargestellt, geändert.

Allerdings können die Gemeinden des Landes den Einwand erheben, daß sie ausschließlich die Kosten der Ausdehnung der Schulpflicht zu tragen hätten. Da das tatsächlich besonders in stark notleidenden Gemeinden zu Härten führen könnte, sieht der Entwurf nicht eine Verpflichtung, sondern eine Ermächtigung der Gemeinden vor.

# Eine Lokomotive stürzt in die Grube.

## Zwei Beamte schwer verletzt.

**Hallensberg (Bez. Halle).** Mittwochs vormittag stürzte auf Grube Zeile eine Kohlenlokomotive infolge Lockerung der Bodenmassen des Eisenbahndammes mit dem Geleise in den alten Schacht eines stillgelegten Ziegenbaues. Die Maschine war von zwei Wagen besetzt. Der Lokomotivführer Haale aus Wilsgrube und der Beizer Bahnmann aus Dörsdorf wurden schwer verletzt. Sie konnten von ihren Arbeitskameraden aus ihrer anstößigen Lage befreit werden und wurden in das Krankenhaus Kranzhaus übergeführt. Wo schwere Verletzungen und Knochenverletzungen festgestellt wurden. Die Lokomotive liegt in dem mit Wasser angefüllten Tauborn.

# Zwei Beamte schwer verletzt.

den konnte. Die Feuerwehr verwendete ihre ganze Kraft auf die Verkohlung des Brandes. Ingeheuer Brandentwicklung erforderte die Vorfahrarbeiten. Unter Lebensgefahr gelang es den Bekehrten, die Malerarbeiten zu retten. Zwei Bekehrte gerieten dabei unter das zusammenstürzende Dach eines Schuppens. Sie konnten sich aber retten. Die Erhaltung des Bahnanlagen war jedoch nicht möglich. Als Entschädigung wird Brandstrafung verurteilt. Die zur zum Badraum, die abends geschlossen worden war, fand man offen. An Wärem ist eine große Menge festes Porzellan verstreut. Das Wert hatte übrigens die Fabrikation wegen Auftragsmangels eingestellt. Ein großer Teil der verbrannten Waren war vom Gericht gepfändet. Der Gesamt Schaden ist noch nicht fest.

## Fabrikbrand.

**Feuerwehreneine in Lebensgefahr.**  
**Renaldensleben.** Am Mittwochsfrühmorgen wurden die Bewohner durch den Alarm der Feuerwehren aus dem Schlaf gerissen. Eine gewaltige Flammenwüste im Vorderbereich der Stadt führte Grobfeuer. In der Pflanz- und aellanjabrik 'Saxonia' war im Bad- und Verandabereich ein Brand entstanden, der erst so spät entdeckt wurde, daß an eine Erhaltung dieses Fabrikteils nicht gedacht werden konnte.

## Zodringende Zigarette.

**Stendal.** Der Unterwachtmeister Zimmer vom hiesigen Reiter-Regiment (S. Preuß.) änderte sich im Zeit eine Zigarette an und

schief beim Rauchen ein. Seine Kleidungsstücke und die Dielen gingen Feuer. Zimmer erlitt im Rauch. Das Feuer konnte rasch gelöscht werden.

## Das Schwarzafal wieder geperirt.

**Bad Blankenburg.** Vom 25. März ab wird die untere Schwarzafalstraße von Bad Blankenburg nach Schwarzburg für den Kraftwagenverkehr wieder geperirt. Von diesem Tage an muß der Ilmweg über Rottenbach-Allenborn benutzt werden.

## Kreditfischwindel.

**Mühlberg.** Als Kreditgeberin der im April 1930 zusammengebrochenen Kartoffel- und Strohhändelsfirma E. R. u. D. L. P. h in Mühlberg war die Meiner Niederlassung der Abca um ungefähr 30 000 Mark geschädigt worden. Wegen der unter Vorklage unrichtiger Bilanzen durchgeführten Kreditfischwindel hatte das Landgericht Torgau am 29. September v. J. wie feinerzeit berichtet, den Sohn Walther des verstorbenen Inhabers wegen Vermögens zu fünf und den Prokuristen Paul Dombek zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Während die Entscheidung nunmehr vom Reichsgericht gegenüber Walther und Dombek bestätigt worden ist, wurde das Urteil mit Bezug auf den Prokuristen Dombek aufgehoben und die Sache an die Bezirkskammer zurückverwiesen. Die bezugsrichtigen Angaben von Walther und Dombek der Abca gegenüber liegen darin, daß er ihr überhaupt nicht bestehende Forderungen an eine Strohhändelsfirma in Coswig in Höhe von 30 000 Mark abgetreten hatte.

## Noch 40 cm Schnee auf dem Broden.

**Bernigerode.** Wie die Nordhaußen-Bernigeroder Eisenbahngesellschaft mitteilt, kann der Zugverkehr auf der Brodenbahn, Drei-Ämmer-Schnecke — Broden, infolge zu hohem Schnee noch nicht zu einem aufgenommen werden. Der Broden hat jetzt noch 40 Zentimeter Schnee.

## Zweitellig keine Kartage.

**Schiele.** Der angenblicklich schwierigen Wirtschaftslage und den Preissteigerungsbestrebungen entsprechend, hat die Sturverwaltung Schiele beschlossen, vom 1. März bis 31. Mai um 1. Oktober bis 30. Dezember keine Kartage zu erheben. Für die übrige Zeit werden allerdings die bisherigen Sätze beibehalten.

## Das Pflöten-, Duell an der Bienstäder Warte.

**Gotha.** Einen überraschenden Ausgang nahm die Verengungsverhandlung gegen den Grünarbeiter Albert Delgarte aus Sohm. Er war feinerzeit zum Schöffengericht zusammen mit einem landwirtschaftlichen Lehrling aus Bienstädt wegen verbotenen Zweikampfs zu sechs und drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Verurteilung endete mit dem Freispruch Delgarte, da der junge Bienstäder nunmehr ein Gehörnis abgelegt. Er hatte sich verständig selbst angeklagt und erlangt nun, um sich nicht zu blamieren, das Märchen vom nächsten Duell.

# Vergleiche. OPEL - der zuverlässigere Wagen!

SCHON VON RM 1890 AN AB WARTUNG

## MEINEID UM EINE FILMDIVA

Ein Roman von Liebe und Treue. Von Hedwig Teichmann

Copyright by Verlag „Neues Leben“, Bayr. Gemein. Alle Rechte vorbehalten.

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Otta stieg einen Fremdenstiege aus und lag den Malenhang hinan. Dietrich rief: „Weißt du — bitte, einen Augenblick! Ganz still!“

Otta hatte lächelnd aus. Sie konnte das schon. Der Vormund trug stets eine kleine Kamera bei sich und machte Aufnahmen von allem, was ihn gefiel. Als er ankam, nickte, kam sie herbei und fragte neugierig: „Düsel, bist du vielleicht? Photograf?“

„Nein, Otta, das bin ich nicht. Aber ich meine überall das Schöne in der Natur mit, wo ich es finde. Hier geht Schönheit und Kunst über alles. Sieh her, hier ist etwas wirklich Schönes.“

Er entnahm einem Taschenbuch einige Aufnahmen. Die eine hielt er ihr mit leuchtenden Augen hin. Ein weit geöffnetes, rundes Fenster in allgöthlichem Licht, davor eine herrliche Frauenstaffel in weißen Kleidern. Hinter der Schwärze des Fensters bogen dümmere die Schönheit eines stillen Sommerabends.

Otta betrachtete dies einfache Motiv mit raumendem Entzücken. Welche Frau sie: „Wer ist das?“

„Eine Künstlerin, deren Namen du sicher noch nie gehört hast. Er tut nichts zur Sache.“

Er schob das Bild unter die andere. Otta wies auf das nächste. „Und das?“

„Wieder die gleiche Frau in moosfarbener Kleidung am Rand eines Schwerts. Hinter ihr stand ein Mann mit einem schmalen verzierten Ausdrück feiner Linien, schönen Augen.“

„Ach“, machte Dietrich Dorn geringfährig, „das ist nichts, die Waune eines Augenblids. Da ist nicht viel Schönheit außer der Frau. Ja, wenn sie noch allein am Wasser händel! Aber natürlich nicht. Der gehört nicht her.“

„Dallström? Dein Freund?“

„Nein, Dorn hängt nicht im Gegenteil.“

Der Name kling nordlich. Ist er ein Skandinavier?“

„Nein, was du alles wissen willst! Möglich, daß er einer ist, ich habe mich nie darum gekümmert. Er ist ein reicher Kaufmann.“

„Und du? Was bist du eigentlich? Ich weiß so wenig von dir.“

Das sagte sie mit großem Aufwand von Mühe. Denn sie hatte sich früher, seit ein wenig vor dem Vormund geflüchtet. Er frisch ihr sichtlich über den blonden Kopf.

„Was Olla Stoffreiter heute alles wissen will! Nun, ich treibe allerlei — arbeite jetzt eben wieder an einer Erfindung, die mich Tag und Nacht nicht zur Ruhe kommen läßt. Es handelt sich um Weiterentwickeln der Gesicht an seinen Armeel und sagte leise: „Ach — deshalb hast du mich diesmal so lang auf deinen Besuch warten lassen!“

Dietrich Dorn fuhr sich beiläufig durch sein dunkelgelbes Haar.

„Dach dich, Olla, das mußte ich gar nicht, daß ich längere Zeit nicht hier war.“

„Sie fühlte, wie einziehend er sie betrachtete.“

„Ott, du wirst deiner Mutter immer ähnlicher. Das merke ich sehr heute.“

„Nicht du? Sie denn gefasst?“

„Ja — ich war ihr Freund. Du bist jetzt lieblich, nicht?“

Otta nicht. Beide schritten schweigend weiter. Der Mann schien in tiefe Gedanken zu tun haben. Dachte er an die schöne Frau verknüpfte, die, das achte Olla, nichts mit ihr auf dem Bild in seiner Tasche? Mit Schmerz stellte sie fest, wie fremd sie dem Vormund nun ausgesprochen in seinem Gedankenkreis. Und er selbst hob sie weit von sich ab. Dabei hätte sie so gern alles von ihm gewußt.

Aber gerade ihr trautes Verstummen weckte ihm aus seiner Verträmmtheit. Mit einem Sähen, das all ihre Schwermut fortjagte, rief er: „Dita — ist — kannst du beten? Dann tue es für mich, daß ich meine Erfindung vollende, daß ich Glück habe. Dann kommt du für immer zu mir.“

„Du bist gar nicht glauben“ — daran glaubte sie nicht.

„Du mußt fest daran glauben, ganz fest, dann geht es in Erfüllung. Mein Glück soll auch zugleich das deine sein.“

Otta preßte vor Selbstheit ihre Hände ineinander und fragte sie praktisch: „Was ist die Kurie? Die darf ich doch betenden?“

Der Vormund lachte.

„Ach, die Kurie — richtig, auch die hätte ich fast vergessen. Gleich morgen schreibe ich das auf.“

Nun aber schritten beide burtig dahin. Ein Zug piff in der Ferne. Der Dorn schritt nach in Dittas Herd. Und als der Vormund rasch in sein Abteil stieg, ohne sich noch einmal umzusehen, wurden ihre Augen trüb.

2.

Im Hauptprogramm des großen Quatallers war es ganz dunkel, in die Stunden von abendlichen Dörern schien das volle Mondes blauschwarzes Licht. Von einem Garten trug die Luft eine schwere, dunkle Mühe.

Der Hauptleiter des neuen Tonfilms hatte sie abend um die Gesellschaft, die lauthals aus dem unruhigen Moskoff herausschickte.

Man probte die Szene des Films schon zum dritten Male, und jedesmal ergriß ihn dieses Bild, erichüttete sein Herz.

Auf dem schon abfallenden Tage wandelte eine Frau im weißen, dünnen Nachthemd, die Augen geschlossen, die schönen, weichen Handflächen unwillkürlich in die Luft zu blenden. Er dachte mit der Abwesenheit des Geistes. So schritt sie langsam, langsam über das abfallende Dach, umschwebend vom Mondlicht, unwillkürlich vor fernem Musikfelsen. Der erstickende Weg der Nachtmanierin. Da gelte ein Auf durch die Nacht, ein Schrei geriss ihre Stimme — er wachte den Geist der schlafenden Frau. Jäh öffnete sie die Augen. Ich war ich, gewahrt schwebend den Horizont und tief einen zitternden Schrei aus, der die Nerven der Zuhörer zerriss. Mit einer unmaßnahmenswert verzeiwelten Gehe führte die schöne Gestalt taumelnd in die Tiefe ...

Dietrich Dorn atmete auf. Niemand war unmerklich. Er hatte sich als Zuschauerin im Publikum nicht erlauben brauchen, sie war die geborene Tonfilmkünstlerin. Und wenn nun er kein der Vollendung entgegenstehender Apparat für farbige Tonfilme das Wunder ihrer Kunst vollendete!

Farbiger Tonfilm! Das war die eine feiner Erfindung. Es gab aber auch noch eine zweite. Doch die war für ihn noch Geheimnis. Ein schmerzliches Geheimnis, denn ihm fehlte das Geld, die Idee auszuführen. All seine Mittel waren erschöpft, alle verfügbaren Quellen ausgeputzt.

Die elektrisch betriebene Gräne sorgten sehr für den ersten farbigen Tonfilmwechsel. Das Mondlicht verströmte man hier die Stimme des Tonmimers, der von keinem erhobten Arbeitsraum die Szene nicht nur abhören, sondern auch bildlich verfolgen konnte. Der Hauptregisseur Dietrich Dorn achtete nicht den Aufwand an ihm herum, sondern ließ im Geiste ganz in seinem Schauspielers



Wieder Steine gegen einen Schlingel.
Hinter in der Nähe der Bodmühle wurde der Berliner D-Jug (D 82) während der Fahrt mit Steinen beworfen.

Generalappell des 'Stahlhelm'

Kreisgruppe Giesleben-Zand.
Giesleben. Es galt, Abschied zu nehmen von dem Kreisführer Kam. Froese, der fast ein Jahrzehnt in der Kreisgruppe tätig gewesen ist.

Nach dem Abschiedsreden des Kam. Böttger sprach Kam. Bod über die guten Erfolge der Stahlhelmkreisleiter.

mit der Kreisgruppe an der Spitze im Mansfelder Gau steht. Kreisführer Froese nahm dann die Worte der Fahne des Jungheeresburg vor.

Aus dem Einhalter Land

Gelinde Strafe für rohe Ueberfälle.

Sesth. Am Tage der anhaltischen Gemeinderat- und Kreisratssitzungen, dem 25. Oktober v. J., ist es in Halle zu erheblichen kommunistischen Ausschreitungen, gegen Nationalsozialisten gekommen.

einem Kreis zusammengefaßt, die Drisgruppen nachweislich zu dem anderen Kreis.

deutschen Männern ein Beispiel setzt, so wie alle großen Führer ihm stets nachschleichen haben.

Bring Bibescu bei Junters.

Deflau. Mittwoch mittags traf auf dem Luftwege von Berlin der Präsident des Federalen Aeronautischen Internationalen, Prinz Bibescu, in Begleitung des Präsidenten des Aero-Clubs von Deutschland, von Doppelner, der rumänische Major Baniciulescu und Burdulos in Dessau ein.

Stapelauflauf eines 450-Tonnen-Rahnes.

Mutrena. Auf der Werft lief ein neuer Stapelauf von 450 Tonnen vom Stapel. Es ist in den letzten 10 Jahren das dritte Schiff auf der Mutrenauer Werft.

Abjuch der Städte-Feuerlozisten.

Verlesung. Die Städte-Feuerlozisten der Provinz Sachsen, die in ihrer heutigen Gestalt das 65. Geburtstag vollendet, hat im Jahre 1931 folgende Ergebnisse erzielt: Der Versicherungsbestand liegt in 15 881 Versicherungen auf 314 167 Versicherungen mit 6 705 900 RM. Versicherungssumme 20 768 487 RM.

FORMAN GEHEBE- UND SCHNUPPEN.
Wasserleitungsarbeiten - Verhinderungen ein Sondermaß von 10 Prozent gemäßigt werden.

Der Flokterleher Klotz vönlig.

Gumburg. Die einst so berühmte Volkmarum-Polsterer, die der Flokterleher Klotz vönlig sind, sind nunmehr in Gumburg angekommen.

Zehn Brillantringe gestohlen.

Erzart. In einem Juweliergeschäft der inneren Stadt wurde am Montag in der Mittagszeit ein Ringträger, auf dem sich zehn Brillantringe befanden, aus dem Schaufenster gestohlen.

Stajfurt baut eine Rennbahn.

Stajfurt. Der Reims- und Sportklub 'Sport' will am Ende des Jahres 1931 eine Rennbahn bauen. Die Länge der Bahn soll 250 Meter betragen mit 6 Meter Fahrbreite und 3 Meter Breite in den Kurven.

Deltsch. Das 16. Semeler der Landwirtschaftsakademie Deltsch fand am Freitag in der Schlussprüfung seinen Abschluß.

Die Prüfung der Unterklasse erstreckte sich auf Lebenskunde, Chemie, Tierkunde und Staatsbürgerkunde, die der Oberklasse auf Betriebslehre, Landwirtschaftslehre, Wirtschaftskunde und Viehwirtschaft.

Ethelreda. (Ghre p a u e i e.)

Bei dem Festessen der Ethelreda-Mitglieder übernahm Herr Reichspräsident die Ehrenpräsidenten. Den Ethelreda wurde ein Gedächtnisblatt gütlich.

Herrn-B. Bredwitz
Herren- u. Knaben-Bekleidung Kleinschmieden 6 + Eingang Gr. Steinstr.
Frühjahrs-Mäntel 65.- 50.- 29.- in Gabardine und Cheviot, moderne Musterungen.
Sport-Anzüge 45.- 30.- 18.50 moderne Muster mit Breeches und Knickerbockerhose.
Herren-Anzüge (blau) 75.- 65.- 39.- eigene Anfertigung, prima Qualitäten.

damit, das zugleich eine Hölle der Dual für ihn war.
Ein schwarzer Fra meinte ihn. Wichtig - nun sollte die Szene mit dem jungen Mädchen geprobt werden, die eine Birne darstellte, zum Leben erwaude und auf einer bunten Waldwiege lagte.

mulatoren-Batterien durch seine Gewissenlosigkeit ein unermeßliches Schaden entständen.
'Ich sage ihn nun endgültig davon.'
'Schade um den Menschen. Er sieht voller Talente und seltener Gaben.'

Künstlerinnen, die ohne Bedenken den stolzen Becher des Ueberflusses leerten und dann mit leeren Händen und bürstigen Hüften dahinstanden.
Sie liebt Geld und hätte Freude am Waschen ihres Barvermögens.

bevorzugen wird! Meines Wissens gibt es noch nicht viele, die farbige Tonfilme herstellen.
'Um - wieviel ungefähr brauchen Sie?'
Die brennend dunklen Augen sahen ihn gelbpaun an.

Frau Diemo Diebold, die im Ornarf war, ins Künstlerzimmer zu gehen, um sich dort an einer Erfindung zu erproben, als dort einer die wieser Probe ganz beschiedigt.

Diemo - flüchtere er genault.
'Sie sind überreizt. Weiter. Sie geben sich zu sehr aus, das reicht sich an unsern Nerven.
Ich verhalte mich mehr hausmännlich.'

'Wie weit sind Sie mit Ihrer Erfindung?'
'Ich wäre längst fertig, wenn ich Geld zur Verfügung hätte. Die Anlagen wachsen ins Unabsehbar. Aber die Resultate werden ansehnlich sein. Mein Apparat dient doppelten Zwecken. Aber davon kann und will ich nicht näher sprechen.'

Entgegenkommen.
'Am Stammtisch.' Sie glaubten doch hoffentlich die Geschichte, die ich Ihnen eben erzählt habe?'
'Arbeits, Herr Oberförster, freilich - und die nächste auch gleich!'





### Zagung der mitteldeutschen Bodenforscher.

In der 38. Mitglieberversammlung des Sächsischen Verbandes für die Erforschung der mitteldeutschen Bodenschichten und ihrer Bewertung in Halle sprach Dr. Jacob (Berlin) über das Mischdüngerproblem. Während in Amerika längst allgemein zur Verwendung des Mischdüngers übergegangen wurde, fordert die Düngerielle in Deutschland noch verhältnismäßig individuelle Beschaffenheit des Bodens mit den verschiedenen Einzeldüngerelementen entsprechend dem jeweiligen Bodenbedarf. Die Praxis werde allerdings auch hier schließlich über diese theoretisch ideale Forderung hinweggehen, da der jeweilige Düngerbedarf, insbesondere hinsichtlich der Phosphorsäure und des Kalis, für den Zeitpunkt der Bestellung des Ackerbuds durchaus nicht einfach zu bestimmen sei.

**Einzeldünger ist nur dort zu empfehlen, wo einseitiger Nährstoffbedarf festgestellt ist.** Die Wirtschaftlichkeit werde im allgemeinen zugunsten des Mischdüngers sprechen, der dem Landwirt im Hinblick auf die Bodenerkundung erspart und die Verwendung hochkonzentrierter Düngemittel ermöglicht. Vom agrarökonomischen Standpunkte aus sei es keine Frage mehr, daß bei geringerer Vermehrung der Zahl der Mischdüngertypen die Aufstellung eines Mischdüngers möglich ist, der den Einzeldüngern des Bodens in jeder Richtung fähig ist.

Prof. Dr. Haarmann (Berlin) sprach über die Petrogenese der Salzhilde. Er entwickelte an Hand von Natriumchlorid Teilgenoffen die Vorteile der Salzhilde und ging auf ältere und neuere Theorien bezüglich der Entstehung der Salzhilde ein. Während Stille ihre Bildung aus horizontalen Drusen herleiht, erklärt man die Salzdomen seit Daberl als „Profusen“, die durch vertikale Einwirkung entstanden. Durch die Salzhilde sei die Gegend für die Landwirtschaft heute die sogenannte Schrägstellungstheorie weiterentwickelt worden. Die verschiedenen Teile der Erdkruste reagieren nicht gleichmäßig auf den Druck. So gibt Kali schneller nach als das ältere Silica, das wiederum wieder nach oben ausweicht als der Anhydrit. Anhydrit tritt bei dieser „Rückst in den Druck“, der Expansion nach oben, eine Separation der einzelnen Bestandteile der Lagerstätten ein, die man als Druckauflockerung bezeichnet.

Zur Klärung der verschiedenen geologischen Probleme wünschte Prof. Haarmann die genauere fernwärtige Erfassung der Aufschlüsse im Vergebau. Welche Bedeutung diese Untersuchungen der Wissenschaft durch die Praxis wiederum für die Wirtschaft hat, geht daraus hervor, daß die Sowjetregierung ein allgemeine Einführung eines von Prof. Haarmann angegebenen vereinfachten Verfahrens zur zuverlässigen Vermessung von Verwerfungen und Klüften im Gestein beschlossen hat. Das von Prof. Haarmann vorgeschlagene „Nichtverbreiten“ und „Winkelmaß“ mit Hilfe des Geodäten und dem Haarmannschen Winkel ergibt sich bei der Anwendung von Tafeln automatisch für die bisher nur durch vorübergehende Maßstäbe zu erreichende „Höhenwinkel“.

Die Sowjetregierung hofft mit den durch dieses Verfahren, das in allerersten Linie angewandt werden soll, gewonnenen Verbesserungen des geologischen Kartenmaterials zuverlässigere Anhaltspunkte für die Erschließung der Bodenfläche des Russlands zu erlangen und viele überflüssige Bohrversuche zu ersparen.

### Für den Gartenliebhaber.

Die letzten warmen Tage mit ihrer Sonne sind für uns die ersten Anzeichen des Vorfrühlings gewesen, und jedem Gartenfreund sind mit diesem ersten Frühlingstagen Erinnerungen nachgeworden an die schönen und freudreichen Arbeits- und Ruhestunden in seinem eigenen Garten.

Nun heißt es als erstes, sind alle Gartengeräte in gutem Zustand? — Was fehlt, besorgt man beim Gärtnereifachmann, der infolge seiner Gärtnereifachmannschaft die praktischen Geräte und Werkzeuge vorlesen kann.

Denken Sie auch daran, rechtzeitig anorganische Düngemittel, wie Kali, Stickstoff, einzukaufen, da Sie diese in den nächsten Monaten brauchen.

Am nächsten ist vor allem alles mit der Schädlingsbekämpfung einzuleben. Gerade die Witterung, so können Sie mit der Beobachtung bestimmen.

Wie sieht es mit Ihrem Pflanzungsplan? Geben Sie jetzt Ihre Aufträge auf, damit Sie rechtzeitig geliefert werden können. Wenn Sie es so richtig machen, daß man mit wenig Geld ein Blütenparadies in seinem Garten haben kann.

## Eine „Liebesgabe“ an die deutsche Landwirtschaft.

Durch die Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. Januar 1932 wird der Reichsmünzfuß der Finanzen ermäßigt, für Forderungen aus Düngeleinlieferungen an landwirtschaftliche Betriebe für die diesjährige Frühjahrsdüngung in Höhe von insgesamt 37 Millionen Reichsmark zu übernehmen“ und den Gläubigern wird wegen der Anpreisung aus der Verletzung von Düngeleinlieferungen ein gesetzliches Pfandrecht an den Früchten des Grundstückes anerkannt, auch wenn die Früchte noch nicht von dem Grundstück getrennt worden sind.

Zeitens der Reichsregierung ist damit alles getan, um Landwirtschaft, Handel und Gewerbetreibenden in die Lage zu versetzen, um auch ihrerseits alle Möglichkeiten auszunutzen, um die Erzeugung einer vollen Ernte sicherzustellen.

Dies ist die Ansicht der Düngemittelindustrie und mit Recht von ihrem Standpunkte aus. Wie ist aber die Lage der Landwirtschaft? Dies ist die Ansicht der Düngemittelindustrie und mit Recht von ihrem Standpunkte aus.

Maß nach dem Verfaller Diktate die deutsche Wirtschaft wieder in geordnete Bahnen zurückzuführen werden sollte, erließ der neuorganisierte Reichslandbund an die deutsche Landwirtschaft den Ruf:

„Nicht aus eurem Boden heraus, was herausgeholt werden kann“, d. h. erzielt höchst erträge ohne Rücksicht auf die Kosten. Damit nicht ein Dünger. Die deutsche Landwirtschaft muß die Ernährung des deutschen Volkes unabhängig machen vom Auslande. Der Ruf erging nicht umsonst. Es ist eine notorische Tatsache, daß der Düngemittelverbrauch die Verwendung von Originaldüngern und anerkannten Abfällen, die Einstellung von überreichen Arbeitskräften liegt fast einleuchtend, und daß die Bruttoerträge allmählich wieder die Höhe aus der Vorkriegszeit erreichten, teilweise sie überstiegen. Eine überaus wichtige Aufgabe für die deutsche Wirtschaftsweise war die Möglichkeit, die Erzeugnisse zu freien abgeben zu können, die nicht nur alle aufwendenden Kosten einschließlich Steuern und Abgaben vollständig decken, sondern auch noch einen angemessenen Gewinn zur Deckung des Lebensunterhaltes und zur Veranschaulichung des im Betriebe stehenden Vermögens bringen würden, eine Forderung, die wohl von keiner Seite als unberechtigt bezeichnet werden kann.

Die Verhältnisse gestalteten sich jedoch anders. Die Beiträge für die Kosten stiegen; nicht mittigen die Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Bei den Jahresabstößen mußte der rechnende Landwirt die betrübliche Feststellung machen, daß er so nicht weiter wirtschaften könne, wenn er nicht binnen weniger Jahre sich in hohe Hypothek und Verschuldungswindeln verwickeln aufgeben haben, daß sein Betrieb als überschuldet bezeichnet werden müßte. In Erkenntnis dieser Tatsache mußte der frühere Ruf des Reichslandbundes abgeändert werden und zwar in den Worten: „Nicht aus eurem Boden heraus, was herausgeholt werden kann“, d. h. erzielt höchst erträge ohne Rücksicht auf die Kosten. Damit nicht ein Dünger. Die deutsche Landwirtschaft muß die Ernährung des deutschen Volkes unabhängig machen vom Auslande. Der Ruf erging nicht umsonst. Es ist eine notorische Tatsache, daß der Düngemittelverbrauch die Verwendung von Originaldüngern und anerkannten Abfällen, die Einstellung von überreichen Arbeitskräften liegt fast einleuchtend, und daß die Bruttoerträge allmählich wieder die Höhe aus der Vorkriegszeit erreichten, teilweise sie überstiegen. Eine überaus wichtige Aufgabe für die deutsche Wirtschaftsweise war die Möglichkeit, die Erzeugnisse zu freien abgeben zu können, die nicht nur alle aufwendenden Kosten einschließlich Steuern und Abgaben vollständig decken, sondern auch noch einen angemessenen Gewinn zur Deckung des Lebensunterhaltes und zur Veranschaulichung des im Betriebe stehenden Vermögens bringen würden, eine Forderung, die wohl von keiner Seite als unberechtigt bezeichnet werden kann.

### Die Milchgewinnung in Amerika.

Am Hörsaal des Instituts für Tierzucht und Volkseigenen sprach am Dienstagabend Dr. phil. E. Göpfer, der annähernd 1 1/2 Jahre in den Vereinigten Staaten als Praktikant arbeitete, über Milchgewinnung und Milchabfall. Die Probleme der Milchgewinnung, die unter dem Gesichtspunkt des neuen Milcheinsatzes sich gegenwärtig besonders der Erzeugung erfreuen, rücken durch ein umfangreiches, sorgfältig durchgearbeitetes Informationsmaterial in eine neue Beleuchtung. Der Redner vermittelte es, amerikanische Einrichtungen empfehlend auf Deutschland zu übertragen, sondern machte in vielen Fällen sogar die Feststellung, daß die deutsche Milchgewinnung der amerikanischen Arbeitsmethode weit voraus hat, ohne dabei jedoch zu verkennen, daß es wirtschaftlich wert wäre, die besten Stallverhältnisse Amerikas auf Deutschland zu übertragen und in Verbindung mit einer gut durchgearbeiteten Fütterung eine hohe Qualitätsmilch zu schaffen, um damit gleichzeitig eine Milchsterilierung zu erzielen.

Der Vortrag, der durch wirkungsvolle Slides unterstützt wurde, und dem auch eine Reihe von Behördenvertretern und Vertretern von landwirtschaftlichen Verbänden beiwohnten, fand starken Beifall.

### Butterzoll und Butterpreis.

Die Entwicklung des deutschen Buttermarktes ist der beste Beweis dafür, daß Zollmaßnahmen allein bei der gegenwärtigen

Diese Aufforderung in der Praxis nutzbar zu machen, ist äußerst schwierig, denn bekanntlich hat fast Landwirt die Witterung vorher wissen. — alle Wetterverursachungen haben sich mehr oder weniger als Unheil erwiesen. Die Witterung hat aber einen außerordentlichen großen Einfluß auf die Entwicklung der Pflanzen und auf alle Arbeiten der Landwirtschaft.

Recht ist daher der Landwirt mangels einer Milderung der Preisrisiko, mangels ausreichender Preise für seine Erzeugnisse, ja sogar mangels an Abnahmelustigkeit überhaupt gezwungen, seinen Wirtschaftsbetrieb umzustellen in eine extensive Überzeugung.

weniger Düngemittel anzuwenden, weniger Sadfräule zu bauen, weniger Arbeitskräfte zu beschäftigen, kurz seine Wirtschaftskosten herabzubringen, um zu versuchen, die in dieser Höhe mit dem Erlöse aus den ebenfalls stehenden Bruttoerträgen decken zu können.

Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß alsdann die deutschen landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu einer vollständigen Ernährung des deutschen Volkes, besonders der niedrigen Erzeugnisse in Folge unzureichender Witterung, nicht mehr ausreichen werden, daß Deutschland auf eine gewisse Zufuhr aus dem Auslande angewiesen wird, während es bisher nicht nötig war, im Gegenteil veräußernd auf den Absatz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse gewirkt hat. Die Schuld an dieser Umkehrung der Ernährungsverhältnisse trifft nicht die deutsche Landwirtschaft, sie trifft die jessie Regierung, die es nicht verstanden hat, dem Ernährer des deutschen Volkes, dem Fundament des gesamten Staatswesens, der Landwirtschaft, in ihrem eigenen Interesse zu helfen, die Ernährung des deutschen Volkes von der Zufuhr aus dem Auslande unabhängig zu machen; und zwar konnte dies geschehen nicht durch Liebesgaben, sondern nur durch einen ausreichenden Zollschutz; denn bei der hohen Vorbelastung, die die deutsche Landwirtschaft mit den Steuern, Soziallasten zu tragen hat, ist sie nicht konkurrenzfähig mit der weniger belasteten, ja meist sogar mit Staatsmitteln unterstützten Landwirtschaft des Auslandes.

Der deutsche Landwirt ist am Ende seiner Leistungsfähigkeit, sein Betriebskapital ist erschöpft worden, seine Einkünfte decken nicht mehr die Ausgaben, er kann nicht mehr das Risiko tragen, Düngemittel zu kaufen auf Wechsel, deren Einlösungsmöglichkeit mindeffens als fraglich zu bezeichnen ist.

Zweit endlich scheint die Regierung einzugehen, daß sie von der ausgesetzten Landwirtschaft eine ordnungsmäßige und ausreichende Bestellung und Ernte mit deren Mitteln nicht mehr erwarten kann, und daß ihr die Verantwortung dafür zueingeschoben wird, wenn vom Herbst dieses Jahres ab der Bedarf an Lebensmitteln durch die deutsche Ernte nicht gedeckt werden kann. Behr vertritt realistische Vorurteile bei diesen Vorurteilen, aber nicht etwa durch eine Unterfertigung der von ihr vernichteten Landwirtschaft. Nein, sie will die Landwirtschaft nur als Mittel benutzen, um ihr Ziel zu erreichen. Das Gedächtnis der Landwirtschaft ist

ihre völlig gleichgültig. Durch ihre oben erwähnte Verordnung versucht sie zu erreichen:

1. Eine Erhöhung des Absatzes des Rindmischdüngers zugunsten der Düngemittelindustrie, die ihre großen Vorräte zu recht einträglichen Preisen gegen von der Regierung verbundene Wechsel verkaufen kann, ohne ebenfalls, als wenn sie Verzählungen erzielte.
2. Eine sachgemäße Verwendung der gelieferten Düngemittel durch die Landwirtschaft und damit die Vorbereitung auf eine ausreichende Ernte, mündelnd auf eine Ernte, deren Ertrag sich höher stellen wird als eine ohne Rindmischdünger.
3. Eine sachgemäße Einwirkung und Sicherung der Ernte durch die Landwirtschaft.
4. Eine Gehaltung der übernommenen Wirtschaft für die Düngemittelindustrie, denn ist die Landwirtschaft nicht mehr ein recht richtiger Geiz, kann sie die Einführung durchführen dank einer ertragreichen Ernte und angemessenen Preisen, so ist die Wechselverbindlichkeit selbständig geordnet. Ernten dagegen Ereignisse ein, die dieses Ertragsrisiko verhindern, dann läßt die Regierung ihr vorbehaltenes Pfandrecht aus, das Pfandrecht steht allen an den Früchten bestehenden dringlichen Rechten im Range vor.

### und bedient ihre Forderungen ohne Rücksicht auf die anderen Gläubiger

der Landwirtschaft, ohne Rücksicht auf die Landwirtschaft selbst; die steht gerade so vor dem Nichts wie jetzt im Frühjahr, hat umsonst gearbeitet und muß ihren Grund und Boden ihren anderen Gläubigern zur Verfügung stellen.

### So sieht die „Liebesgabe“ der Regierung aus die deutsche Landwirtschaft aus.

Mit Recht kann man über die Verordnung der Regierung das Wort sagen: „Der Meer hat seine Schuldigkeit getan, der Meer kann gehen.“ Wollte die Regierung wirklich die Beförderung der deutschen Landwirtschaft, dann müßte sie ihr genau so helfen, wie sie der Rindmischdüngerindustrie hilft, das heißt die Wirtschaft für solche Preise konkurrenzfähiger Erzeugnisse der Landwirtschaft gegenüber übernehmen, die nicht nur die entstehenden Ausgaben vollständig decken, sondern der Landwirtschaft eine angemessene Entschädigung für ihre eigene Mühe und die Verzinsung der Hypothekensummen und Wechselverbindlichkeiten verschaffen.

Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert. Auch der deutsche Landwirt kann und muß verlangen, daß er nicht wie seit Jahren einen Teil seiner Wirtschaftskosten und seinen und seiner Familie Unterhalt aus der Substanz seines Betriebes zu decken gezwungen ist, und daß er seinen Lohn erhalten kann, den die deutsche Industrie bereits hat tun müssen; seinen Betrieb füllen, mindelndes Einkommen, damit die bereits vorhandene Zahl der Erwerbslosen vergrößert und die Ernährung Deutschlands vollständig abhängig machen vom Auslande. Die Freiheit von dem Verfaller Diktat wird in immer weitere Kreise hinausgeschoben; der radfahigen Wirt Frankreich werden Zölle und Zollgeschmetze. Die Verschaffung Deutschlands wird befristet und weiter durchgeführt. v. R. D.

Wirtschaftslage unzureichend sind und der Ergänzung durch eine Kontingenterung der Einfuhr auf das notwendige Maß bedürfen. Auf die Einführung der erhöhten Butterzölle hat zunächst die Preisentwicklung für deutsche Inlandsbutter fast gar keinen Einfluß gehabt. Die Einfuhr aus dem angereicherteren Kontinente von jährlich 50 000 Doppelpentner je meistbezeichnetes Land erklärt diese Tatsache zur Genüge. Erst als England beschloß, alle Einfuhren mit einem 10prozentigen Verzoll auf zu beladen und die Einfuhr zu beschränken, so ist in Deutschland vor Aufkäufer des Verzehres mit möglich viel Ware einzudecken. fliegen die Butterpreise so stark, daß man auf den internationalen Märkten geradezu von einer Butterpanne sprechen konnte. Von dieser Entwicklung, nicht von den erhöhten Zöllen, wurde die deutsche Einfuhr aus England das Äußerste der Butterpreise, das aber sofort wieder einer stark rückläufigen Bewegung Platz machte, als die Verhältnisse in England sich änderten.

Mit dem 1. März trat der englische Zoll in Kraft. Da die Waren, welche ohne den Zoll nach einzuführen werden konnten am 30. Februar im Hafen lagen und zur Einfuhr angemeldet sein mußten, daher alle schon einige Zeit vor dem 1. März gekauft sein mußten, begann bereits Mitte der letzten Februarwoche der allgemeine Preisrückgang, in den auch sofort die deutsche Inlandsbutter mit hineingezogen wurde. Leider besteht keine Möglichkeit, die deutsche Regierung auch wie vor weizert, zu der noi-

wendigen starken Beschränkung der Buttereinfuhr zu schreiben, daß in der nächsten Zeit der Druck auf den deutschen Buttermarkt nachläßt. England wird in nächster Zeit ein schwacher Käufer bleiben, da sich der englische Butterhandel stark vorwärts hat. Auch mehr aber wird sich die harte Zufuhr von australischer und neuseeländischer Butter auswirken, die nicht dem Zoll unterliegt. Das ist ein schwerer Schlag für die europäischen Butterausführer, die im Vertrauen auf die starke Aufnahmefähigkeit gerade des englischen Marktes ihre Buttererzeugung in einem Umfang ausgedehnt haben, daß der Rückgang für sie zur Wirtschaftskatastrophe führen muß. Sie werden natürlich alles daran setzen, durch verstärkte Schleißenarbeit nach Deutschland die drohende Katastrophe wenigstens abzumildern. Der deutsche Buttermarkt ist also trotz der Butterzollerhöhung nach wie vor außerordentlich bedroht, wenn sich die Reichsregierung nicht schnellstens zu der vom Reichs-Landbund geforderten starken Kontingenterung der Einfuhr entschließt.

### Wachten Sie schon,

daß in Italien, um die Waldarmut zu beheben, für jeden im Weizenteils Gefahren ein Baum gepflanzt und mit einer Gefährdung versehen ist? So ist die Wiederanpflanzung Italiens durch diese lebendigen Kriegerkriegsmäler ein ganzes Stück vorangetrieben,



Die "Saale-Zeitung" gilt als Werbungsblatt. Das Blatt kostet 20 Pfg. ...

Offene Stellen
Guter Nebenbediensteter
Wir suchen für nachstehende Ortschaften in oder deren Nähe:

Stellengefuche
Nationalpolitisch, 19 Jahre alt, sucht Stellung als

Lederjacken ab 25.-M.
Leder-Sportwesten, geflickert, ab 19.-
Lederhosen, Wildled. imf. gef. ab 29.-

Gut möbl. Zimmer
et. Licht u. Schreibt.
zu verm. Neumarktstraße 9, II. Etage

Walter Langert
Blume u. S. Samenanlage
Blumen, Pflanzen und Stauden

Für rechtswissenschaftliche Zeitschrift
politischer Mitarbeiter
gehört, der fähig ist und Zeit genug hat,

Suche Stelle als
Knecht
16 Jahre alt, aber als Metzgerlehrling

Junger Mädchen mit
Handelsbuchführung
(buchhalterisch) sucht zum 1. April

Änlingerteile
im Büro. Off. unt.
Gr. P. 6739 an die Gr. P. d. St.

Erst. fleißige
Mädchen
17 J., sucht i. d. 4. Etage

Herrschaftliche sonnige
6-7-Zimmer-Wohnung
1. Etod m. Veranda u. Garten, neu renoviert

Baden für Lebensmittel
zu vermieten
Stellungnahme Halle
Kriegestraße 2.

Deeres Zimmer
zu vermieten
Off. unt. G. 9733 an die Gr. P. d. St.

Gleg. Smoking
auf Selbe, 28 Wtr.
Frühjahrsmantel, 15 Wtr.

Berater
für Wirtschaftsbüro
für Buchführung, Buchführung, Buchführung

Suche Stelle als
Knecht
16 Jahre alt, aber als Metzgerlehrling

Junger Mädchen
Suche Stellung, Buch-
und Handelsbuchführung

Änlingerteile
im Büro. Off. unt.
Gr. P. 6739 an die Gr. P. d. St.

Erst. fleißige
Mädchen
17 J., sucht i. d. 4. Etage

Herrschaftliche sonnige
6-7-Zimmer-Wohnung
1. Etod m. Veranda u. Garten, neu renoviert

Baden für Lebensmittel
zu vermieten
Stellungnahme Halle
Kriegestraße 2.

Deeres Zimmer
zu vermieten
Off. unt. G. 9733 an die Gr. P. d. St.

Gleg. Smoking
auf Selbe, 28 Wtr.
Frühjahrsmantel, 15 Wtr.

Wirtinsohnen
Suche Stelle als
Knecht
16 Jahre alt, aber als Metzgerlehrling

Suche Stelle als
Knecht
16 Jahre alt, aber als Metzgerlehrling

Junger Mädchen
Suche Stellung, Buch-
und Handelsbuchführung

Änlingerteile
im Büro. Off. unt.
Gr. P. 6739 an die Gr. P. d. St.

Erst. fleißige
Mädchen
17 J., sucht i. d. 4. Etage

Herrschaftliche sonnige
6-7-Zimmer-Wohnung
1. Etod m. Veranda u. Garten, neu renoviert

Baden für Lebensmittel
zu vermieten
Stellungnahme Halle
Kriegestraße 2.

Deeres Zimmer
zu vermieten
Off. unt. G. 9733 an die Gr. P. d. St.

Gleg. Smoking
auf Selbe, 28 Wtr.
Frühjahrsmantel, 15 Wtr.

Wirtinsohnen
Suche Stelle als
Knecht
16 Jahre alt, aber als Metzgerlehrling

Suche Stelle als
Knecht
16 Jahre alt, aber als Metzgerlehrling

Junger Mädchen
Suche Stellung, Buch-
und Handelsbuchführung

Änlingerteile
im Büro. Off. unt.
Gr. P. 6739 an die Gr. P. d. St.

Erst. fleißige
Mädchen
17 J., sucht i. d. 4. Etage

Herrschaftliche sonnige
6-7-Zimmer-Wohnung
1. Etod m. Veranda u. Garten, neu renoviert

Baden für Lebensmittel
zu vermieten
Stellungnahme Halle
Kriegestraße 2.

Deeres Zimmer
zu vermieten
Off. unt. G. 9733 an die Gr. P. d. St.

Gleg. Smoking
auf Selbe, 28 Wtr.
Frühjahrsmantel, 15 Wtr.

Wirtinsohnen
Suche Stelle als
Knecht
16 Jahre alt, aber als Metzgerlehrling

Suche Stelle als
Knecht
16 Jahre alt, aber als Metzgerlehrling

Junger Mädchen
Suche Stellung, Buch-
und Handelsbuchführung

Änlingerteile
im Büro. Off. unt.
Gr. P. 6739 an die Gr. P. d. St.

Erst. fleißige
Mädchen
17 J., sucht i. d. 4. Etage

Herrschaftliche sonnige
6-7-Zimmer-Wohnung
1. Etod m. Veranda u. Garten, neu renoviert

Baden für Lebensmittel
zu vermieten
Stellungnahme Halle
Kriegestraße 2.

Deeres Zimmer
zu vermieten
Off. unt. G. 9733 an die Gr. P. d. St.

Gleg. Smoking
auf Selbe, 28 Wtr.
Frühjahrsmantel, 15 Wtr.

Wirtinsohnen
Suche Stelle als
Knecht
16 Jahre alt, aber als Metzgerlehrling

Suche Stelle als
Knecht
16 Jahre alt, aber als Metzgerlehrling

Junger Mädchen
Suche Stellung, Buch-
und Handelsbuchführung

Änlingerteile
im Büro. Off. unt.
Gr. P. 6739 an die Gr. P. d. St.

Erst. fleißige
Mädchen
17 J., sucht i. d. 4. Etage

Herrschaftliche sonnige
6-7-Zimmer-Wohnung
1. Etod m. Veranda u. Garten, neu renoviert

Baden für Lebensmittel
zu vermieten
Stellungnahme Halle
Kriegestraße 2.

Deeres Zimmer
zu vermieten
Off. unt. G. 9733 an die Gr. P. d. St.

Gleg. Smoking
auf Selbe, 28 Wtr.
Frühjahrsmantel, 15 Wtr.

Wirtinsohnen
Suche Stelle als
Knecht
16 Jahre alt, aber als Metzgerlehrling

Suche Stelle als
Knecht
16 Jahre alt, aber als Metzgerlehrling

Junger Mädchen
Suche Stellung, Buch-
und Handelsbuchführung

Änlingerteile
im Büro. Off. unt.
Gr. P. 6739 an die Gr. P. d. St.

Erst. fleißige
Mädchen
17 J., sucht i. d. 4. Etage

Herrschaftliche sonnige
6-7-Zimmer-Wohnung
1. Etod m. Veranda u. Garten, neu renoviert

Baden für Lebensmittel
zu vermieten
Stellungnahme Halle
Kriegestraße 2.

Deeres Zimmer
zu vermieten
Off. unt. G. 9733 an die Gr. P. d. St.

Gleg. Smoking
auf Selbe, 28 Wtr.
Frühjahrsmantel, 15 Wtr.

Wirtinsohnen
Suche Stelle als
Knecht
16 Jahre alt, aber als Metzgerlehrling

Suche Stelle als
Knecht
16 Jahre alt, aber als Metzgerlehrling

Junger Mädchen
Suche Stellung, Buch-
und Handelsbuchführung

Änlingerteile
im Büro. Off. unt.
Gr. P. 6739 an die Gr. P. d. St.

Erst. fleißige
Mädchen
17 J., sucht i. d. 4. Etage

Herrschaftliche sonnige
6-7-Zimmer-Wohnung
1. Etod m. Veranda u. Garten, neu renoviert

Baden für Lebensmittel
zu vermieten
Stellungnahme Halle
Kriegestraße 2.

Deeres Zimmer
zu vermieten
Off. unt. G. 9733 an die Gr. P. d. St.

Gleg. Smoking
auf Selbe, 28 Wtr.
Frühjahrsmantel, 15 Wtr.

Wirtinsohnen
Suche Stelle als
Knecht
16 Jahre alt, aber als Metzgerlehrling

Suche Stelle als
Knecht
16 Jahre alt, aber als Metzgerlehrling

Junger Mädchen
Suche Stellung, Buch-
und Handelsbuchführung

Änlingerteile
im Büro. Off. unt.
Gr. P. 6739 an die Gr. P. d. St.

Erst. fleißige
Mädchen
17 J., sucht i. d. 4. Etage

Herrschaftliche sonnige
6-7-Zimmer-Wohnung
1. Etod m. Veranda u. Garten, neu renoviert

Baden für Lebensmittel
zu vermieten
Stellungnahme Halle
Kriegestraße 2.

Deeres Zimmer
zu vermieten
Off. unt. G. 9733 an die Gr. P. d. St.

Gleg. Smoking
auf Selbe, 28 Wtr.
Frühjahrsmantel, 15 Wtr.

Wirtinsohnen
Suche Stelle als
Knecht
16 Jahre alt, aber als Metzgerlehrling

Suche Stelle als
Knecht
16 Jahre alt, aber als Metzgerlehrling

Junger Mädchen
Suche Stellung, Buch-
und Handelsbuchführung

Änlingerteile
im Büro. Off. unt.
Gr. P. 6739 an die Gr. P. d. St.

Erst. fleißige
Mädchen
17 J., sucht i. d. 4. Etage

Herrschaftliche sonnige
6-7-Zimmer-Wohnung
1. Etod m. Veranda u. Garten, neu renoviert

Baden für Lebensmittel
zu vermieten
Stellungnahme Halle
Kriegestraße 2.

Deeres Zimmer
zu vermieten
Off. unt. G. 9733 an die Gr. P. d. St.

Gleg. Smoking
auf Selbe, 28 Wtr.
Frühjahrsmantel, 15 Wtr.

Wirtinsohnen
Suche Stelle als
Knecht
16 Jahre alt, aber als Metzgerlehrling

Suche Stelle als
Knecht
16 Jahre alt, aber als Metzgerlehrling

Junger Mädchen
Suche Stellung, Buch-
und Handelsbuchführung

Änlingerteile
im Büro. Off. unt.
Gr. P. 6739 an die Gr. P. d. St.

Erst. fleißige
Mädchen
17 J., sucht i. d. 4. Etage

Herrschaftliche sonnige
6-7-Zimmer-Wohnung
1. Etod m. Veranda u. Garten, neu renoviert

Baden für Lebensmittel
zu vermieten
Stellungnahme Halle
Kriegestraße 2.

Deeres Zimmer
zu vermieten
Off. unt. G. 9733 an die Gr. P. d. St.

Gleg. Smoking
auf Selbe, 28 Wtr.
Frühjahrsmantel, 15 Wtr.

Junger Mädchen
Suche Stellung, Buch-
und Handelsbuchführung

Änlingerteile
im Büro. Off. unt.
Gr. P. 6739 an die Gr. P. d. St.

Erst. fleißige
Mädchen
17 J., sucht i. d. 4. Etage

Herrschaftliche sonnige
6-7-Zimmer-Wohnung
1. Etod m. Veranda u. Garten, neu renoviert

Baden für Lebensmittel
zu vermieten
Stellungnahme Halle
Kriegestraße 2.

Deeres Zimmer
zu vermieten
Off. unt. G. 9733 an die Gr. P. d. St.

Gleg. Smoking
auf Selbe, 28 Wtr.
Frühjahrsmantel, 15 Wtr.

Junger Mädchen
Suche Stellung, Buch-
und Handelsbuchführung

Änlingerteile
im Büro. Off. unt.
Gr. P. 6739 an die Gr. P. d. St.

Erst. fleißige
Mädchen
17 J., sucht i. d. 4. Etage

Herrschaftliche sonnige
6-7-Zimmer-Wohnung
1. Etod m. Veranda u. Garten, neu renoviert

Baden für Lebensmittel
zu vermieten
Stellungnahme Halle
Kriegestraße 2.

Deeres Zimmer
zu vermieten
Off. unt. G. 9733 an die Gr. P. d. St.

Gleg. Smoking
auf Selbe, 28 Wtr.
Frühjahrsmantel, 15 Wtr.

Junger Mädchen
Suche Stellung, Buch-
und Handelsbuchführung

Änlingerteile
im Büro. Off. unt.
Gr. P. 6739 an die Gr. P. d. St.

Erst. fleißige
Mädchen
17 J., sucht i. d. 4. Etage

Herrschaftliche sonnige
6-7-Zimmer-Wohnung
1. Etod m. Veranda u. Garten, neu renoviert

Baden für Lebensmittel
zu vermieten
Stellungnahme Halle
Kriegestraße 2.

Deeres Zimmer
zu vermieten
Off. unt. G. 9733 an die Gr. P. d. St.

Gleg. Smoking
auf Selbe, 28 Wtr.
Frühjahrsmantel, 15 Wtr.

# Endlich Regen, aber doch noch nicht genug!

## Diese einer deutschen Pfanzersam. von Erta Lage geb. Duffe.

Sowohl

Mein Vater Lange!

Ich hab's schon gar nicht mehr erwarren, aber wir werden wohl auf eine harte Ge-  
 waltprobe gefaßt werden. Denn jetzt wird  
 die Unannehmlichkeit schon kritisch, um in der  
 Regenzeit führt kein Transportführer, dazu  
 in das Mißlo zu groß. In zwei Jahren etwa  
 wird besser sein, wenn die Johann-Wilhelm-  
 Straße, die durch das Bestirre führt fertig  
 ist. Die wird dann auch in der Regenzeit  
 fahrbar sein. An der Straße wird jetzt auch  
 in der großen Regenzeit weitergebaut. Der  
 Flugplatz Weidenau ganz nahe bei uns ist aber  
 aus Geldmangel nicht eröffnet worden.

Rudi hat mit Pflanzen angefangen; erst  
 wird nachgepflanzt, d. h. die Pflanzen, die im  
 vorigen Jahr ausgeblieben sind, werden er-  
 setzt. Es ist zum Glück wenig nötig. Nun  
 werden wir nach jedem Pflanztag nach Regen  
 schauen, müssen nicht jeden Regen haben.

Südkartoffeln haben wir noch nicht ge-  
 pflanzt. Man muß nämlich von den Pflan-  
 zen Abzweige in die Erde. Da die alten  
 trodden gewordenen Pflanzen erst wieder  
 trocken müssen, damit man sie beschneiden  
 kann, müssen sie einige Wochen im Freien  
 sein. Wir wollen recht viel anlegen, um reichlich  
 Schweinefutter zu bekommen. Ich habe sie  
 wegen ihres süßen Geschmacks nicht beson-  
 ders, nur ab und zu mache ich mal Kartoffel-  
 Suppe davon. Bei den Buren sind sie sehr  
 beliebt, und die Franzosen verstehen sie gut  
 zubereiten. Ueberhaupt sind die Buren-  
 frauen in Hausarbeiten sehr geschickt.

Als Schweinefutter sind die Südkartoffeln  
 ausgezeichnet, sie enthalten viel mehr Stärke  
 als die europäischen. Allerdings brauchen sie  
 in unserer Gegend 1 1/2 Jahre, anderswo noch  
 länger, bis zum Ertrage. Wenn wir sie nicht  
 mehr kaufen müssen, laoren wir sie Selbst-  
 vor allen Dingen aber werden wir unab-  
 hängiger.

Deine dankbare Erta.

Sowohl

Mein Vater Lange!

Rudi hat seit meinem letzten Brief  
 150 Zentner Kaffee gepflanzt. Mehr war noch  
 nicht möglich, der Regen ist noch gar  
 unregelmäßig und setzte in den letzten  
 Tagen fast vollständig aus. Da hätte man  
 schon im November 100000 pflanzen können,  
 aber das Mißlo erlösch uns doch zu groß,  
 und es hätte auch alles sofort gehen können.  
 Ich würde es nicht jetzt mit der Weiden-  
 lona täuschen können, dann würde es Rudi  
 schon bald spöcken; aber so ist es langweilig,  
 und der Kaffee muß doch so schnell wie mög-  
 lich sein, damit er recht viel Regen im Freilauf  
 abbekommt.

Als diesem Grunde hat Rudi auch schon  
 einen Spargel angeplant; nun pflanzen sie  
 zu zweien. Welche ich nicht er noch einen  
 dritten Mann, man muß sich eben die Intelle-  
 genzien ausbilden. Beim Selbstpflanzen ist  
 natürlich der Vorteil, daß alles tabellos ge-  
 macht wird. Aber da Rudi täglich nicht mehr  
 als 350 Bäumchen pflanzen kann — und das  
 ist schon viel — so dauert es zu lange, bis die  
 letzten Bäumchen ausgepflanzt sind, und vor  
 allem bekommen sie zu wenig Regen, und

dem Auspflanzen, und davon hängt viel für  
 ihr künftiges Gedeihen ab. Aber wichtiger  
 ist, daß Rudi auf die Dauer des Anbauzeit-  
 raumes geschickter sein sollte, nicht ausbleiben  
 kann. Frau Ader war gestern ganz entsetzt,  
 daß er wieder so schnell geworden wäre. Er  
 meinte es auch selbst, daß Wurzeln noch  
 härter ist als unter Wurzeln und Zangen  
 angepflanzt. Wir müssen wir uns doch  
 gefaßt geben.

Da wollen wir wissen, wie hoch die Kaffee-  
 Bäume auf der Schamba zu sein sind. Rudi  
 hat die meisten schon zurückgemessen, sie  
 haben jetzt einen Durchschnittshöhe von  
 65 Zentimeter. Wir hatten schon welche von  
 90—100 Zentimeter. Aber Rudi schneidet sie  
 immer wieder zurück, um schöne fräftige  
 Bäume zu erzielen.

Der dritte Helfer, bisher mein Viehfluh-  
 Helfer, läßt sich im Bereich mit den anderen  
 gar nicht mehr so überlegen. Da stehen  
 nämlich Bäume, die schon zwei Jahre alt  
 sind; sie müssen also schon sehr gut sein. Aber  
 sie kamen gerade im Februar 1931, als der  
 Regen in plötzlicher aufhörte, zum Auspflanzen,  
 und darunter haben sie jetzt gefaßt. Nun  
 haben die anderen Pflanzen diese ansehnlichen  
 bald eingeholt; sie sind aber auch für ihr  
 Alter so, daß jeder faunt.

Der 2. der im vorigen Jahr auch an-  
 fing, allerdings ein Vierteljahr später als  
 wir, und das macht sehr viel aus — hat etwa  
 5000—6000 Bäumchen nachgepflanzt, wäh-  
 rend wir nur 150 hatten. Er wohnt in  
 Sibaka, und da dort der Boden sehr viel  
 härter und trockener ist als bei uns, hat er  
 in harten Mühen geholt. Er mußte auch vor  
 seine Häuser bauen und kann auch dadurch  
 später zum Auspflanzen.

Unser Saatzpflanzen, die jetzt zum Aus-  
 pflanzen kommen, sind etwa 30 Zentimeter  
 hoch. Sie haben sich schon gemacht, brauchen  
 aber unbedingt auch noch viel Regen, wenn  
 sie durchfallen sollen. Wir müssen nun auch  
 bald wieder neue Saat für das neue Jahr  
 auslegen, damit wir auch dann wieder schöne  
 Bäumchen haben. Wir werden wohl mit  
 etwas Holzsäbe hängen, um sie möglichst  
 hochzuhängen.

Auf der Schamba läßt man die Bäume  
 1—1,25 Meter hoch werden. Sie werden  
 immer wieder beschützt, damit sie breit und  
 gesund werden. Dann werden sie auch be-  
 sondern ertragsfähig. Da sollte mal Acker  
 Bäume sehen, einfach herrlich. Da sitzen an  
 manchen Bäumen die Kaffeeblätter wie Per-  
 len und sehen die Luft wie grün, wie grün.  
 Die Ernte ist erst im nächsten Sommer.  
 Uns macht es Spaß, das zu sehen;  
 solche Erträge ermuntern doch, und man  
 braucht nicht zu befürchten, daß man nur  
 Mühe und alles weiß umsonst.

Wir in der Schamba sind wir nicht recht  
 zufrieden. Sie sind etwa drei Meter hoch.  
 Vielleicht waren sie doch schon zu groß beim  
 Verpflanzen; sie wollen noch nicht recht  
 wachen. Vielleicht pflanzen wir das nächste  
 Mal lieber mittelgroße. Dafür wachsen die  
 Bäume um so mehr, ich denke, daß in diesem  
 Jahr schon einige tragen werden. Unsere  
 neuausgepflanzten Obstbäume stehen herrlich,  
 einige Papayen blühen schon.

Ich habe weiter auch etwa 60 Spargel-  
 Pflanzen gepflanzt, ich habe aber noch viele  
 Pflanzen im Saatzzeit, und ich hoffe, daß mit  
 Rudi noch mal einen Mann gibt, um noch  
 zwei Spargelbeete zu machen. Pflanzen will  
 ich schon, nur das Geden an dem roten Boden  
 ist mir zu lächer. Gekern und heute habe ich  
 auch zehn Beete Südkartoffeln ausgepflanzt.  
 Das Geden des Frauenbundes um eine

Schwefel ist leider abblühen beschließen  
 worden. Vielleicht wurde die Sache nicht  
 richtig abgemacht. Und wir sind auch etwel-  
 was, die man in Krankheitsfällen haben lassen  
 kann, in der Art, wie eine deutsche Weimäre-  
 schwefel. Sie kann dann auch nach den  
 Rindern gehen, der Hausbau läuft weiter,  
 und man spart die großen Spargelbeete.  
 Vielleicht könnte man mit uns auch etwel-  
 was aus dem Frauenbund und made unsere  
 arztliche Räte. Was soll man machen,  
 wenn man mal wirklich schwer krank würde?  
 Aber mir sind ja vorläufig, und da wir nicht  
 so Krankheiten meinen, geht es schon.

Auch andere besitzliche Besitze, die des-  
 fenders! (Fortsetzung folgt.)

## Feiertags-Handball der Sportler.

Regier Kreisbetrieb. — Borussia im Endspiel in Magdeburg. — Wenig auswärtsige Gäste.

Das Programm der Handball-Mannschaften ist  
 während der Feiertage recht umfangreich, ohne jedoch  
 auswärtige Mannschaften nach hier zu bringen. Welt  
 größer ist die Heiligkeit unserer Vereine, die vor allem  
 den ersten Feiertag benutzen, um auswärts zu spielen.  
 Der Feiertag bringt in der Hauptstadt Spiele  
 heimlicher Paarungen, bedankt sich jedoch nur auf  
 unterklassige Paarungen, während die ersten Gau-  
 spiele mit dem 2. Reich einen auswärtigen Gegner  
 und damit das einzige Spiel des Tages. — Lediglich  
 2. Reich, unternimmt eine größere Reise, die ihn  
 nach Weidenau führt. Borussia muß in Mag-  
 deburg die Genaden der „Zweiten“ befragen und  
 96 Jahre aus Blaueisen machen Anstöße in die  
 neuen Umgebung. Ledebur ist dann wieder der  
 zweite Feiertag, der aber wiederum nur interne  
 Paarungen ergibt. — So werden sich folgende Hand-  
 ballspiele abspielen:

### Kartoffeltag:

11 Uhr 30 Min. Sonne. — 2. Reich. Man wird hier  
 über den Ausgang des Spieles keine Vermutungen  
 aussprechen können, da uns die Aufstellung der  
 „Zweiten“ nicht bekannt ist. Sollten jedoch und Burt  
 schon hier die Fäden des 2. Reich tragen, falls  
 2. Reich nicht zu schnell antritt, kann ein Sieg möglich  
 sein.

15 Uhr Eintracht — Weidenau. Weidenau wird  
 hier vor einer schweren Aufgabe stehen, da die Ein-  
 tracht in letzter Zeit wieder verbessert hat. Probem  
 wird auch Eintracht gut tun, das Spiel ernst zu  
 nehmen.

18 Uhr Blau — 2. Reich. Die Blau hat sich endlich  
 verschärft, und die letzte Niederlage gegen 2. Reich  
 beweis. Eine Niederlage der Blau dürfte daher  
 kaum als Überlegenheit zu werden sein.

Der 2. Reich in Magdeburg. In diesem  
 Spiel wird sich kaum noch etwas zu viel summieren.  
 Weidenau wird hier zu einem recht glatten Siege  
 kommen.

### 1. Feiertag.

2. Reich in Schwane. Ueber dieses Spiel haben  
 wir schon ausführlich geschrieben. Wir glauben,  
 daß hier der 2. Reich, auf einen guten Gegner stehen  
 wird, der bei uns nicht zu unterschätzen ist.

Borussia in Magdeburg. Die Stunde der Zwei-  
 ten ist nun bis zum Schlußspiel gegeben. 2. Reich  
 John Magdeburg und Borussia werden sich auf dem  
 Platz in Magdeburg in gegenseitlichen  
 John Magdeburg besitzt einen guten Lauf und ist her-  
 vortrefflich seiner schützlichen Stürmer gefaßt.  
 Borussia verliert in dem Besonderen der Zaalgaun,  
 für den Berlin an der Stürmer das Tor hätte.  
 Der 2. Reich hat sein festes Spiel seinen Bereich  
 einen Erfolg bringt, der für ihn ein wichtiger Weisung  
 ist.

96 in Unterzöhlen. Zum 2. Reich Unterzöhlen  
 fahren die 96er mit ihrer ersten Besetzung, um auch  
 nach dem letzten Runde für unsere Handballer zu  
 werden. Wir zweifeln nicht an einem Siege der 96er.  
 30. 2. Reich, 2. Reich in Schwane.

Blaueisen in Jägerhof. Blaueisen trägt in  
 Jägerhof einen Kampf um, an dem noch die 2. Reich,  
 Eintracht und Anaben beteiligt sind. Da  
 Jägerhof ein sehr interessantes Spiel, für das  
 vor allen Dingen das Spiel der ersten Mannschaften  
 recht interessant werden. Jägerhof wird somit end-  
 lich einmal Gelegenheit, eine erstklassige 96  
 zu empfangen.

4 Uhr 30 Min. — 2. Reich. Die 96er sind dem  
 benachbarten Magdeburg in Halle nicht unterlegen.  
 Schon des öfteren haben sie ihre Karte hier ab und  
 so wird auch 96 in kommenden Spiel sich auf er-  
 haupten Überlegenheit gefaßt machen müssen. Bei der  
 ungenügend anzureichenden Spielstärke der 96er  
 sollte auch in diesem Spiel ein Sieg zu erwarten  
 sein, um den Gästen nach es stehen, ob dieser  
 leicht oder schwer zu erringen sein wird.

### 2. Feiertag.

2. Reich in Raffel. Im zweiten Spiel ist eine  
 Reichsbewertung der Gegner uninteressanter, da  
 eine schwereren Kampf liefern sollte, als der 2. Reich  
 Schwane. Falls die Unterzöhlen des 2. Reiches  
 nicht zu sehr leicht bemerkbar machen werden, erwarten  
 wir einen knappen Sieg des 2. Reich.

4 Uhr 30 Min. — Eintracht 1. Der 2. Reich wird  
 hier auf einen Gegner stehen, der ihm einen gleich-  
 wertigen Kampf liefern kann. Die 2. Reich werden  
 auf der Gut sein müssen, um nicht überfordert zu  
 werden.

3 Uhr 30 Min. — Eintracht 1. Die 96er werden hier  
 Eintracht trotz der Formverbesserung gefaßt haben  
 nach einem Siege. Die 2. Reich werden die 96er  
 Angriffe eines Kart auf, nicht auf die Dauer  
 handhaben können.

3 Uhr 30 Min. — Blau. Blau hat große Was-  
 hat, in die erste Klasse aufsteigen und werden  
 seine 96er gegen schwere Mannschaften fit zu machen  
 auf die entscheidenden Spiele gegen 96er. 96er  
 auf einen Gegner stehen, der ihnen alles Rindern  
 abverlangt. 96er in Schwane.

2. Reich in Magdeburg. In der Verlegung  
 bringt 2. Reich für Abschluß im Programm und  
 fordert eine Mannschaft des Magdeburgs. Wir glau-  
 ben, daß 2. Reich, in der Lage sein wird, dieses Spiel  
 zu einem Siege zu erfüllen.

2 Uhr 30 Min. 1. — 2. Reich. In dem Schluß-  
 hat schon mehrere 96er bittere Erfahrungen sammeln  
 können. Wödenberg muß daher ebenfalls mit ernstem  
 Überdacht rechnen.

11 Uhr 30 Min. — Eintracht 1. Obgleich  
 Eintracht der zweiten Klasse angehört, wird Blau  
 aus sich herausgehen müssen, um siegreich davon  
 zu kommen. Falls die Kombination nicht zu schnell  
 ausfällt, sollte ein Sieg möglich sein.

# Schöne weiße Zähne Choroodont

Unter-Vorkriegspreis!

## Im Gutshaus von Mahlow

Roman von Curt Rothberg

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

An diesem Abend aber blieb etwas in ihm,  
 was nichts mit jener heißen, verheerenden,  
 hungerhaften Liebe zu tun hatte, die er  
 früher für Lella gefaßt.

„Geben — kam für ihn eine Betsart nicht  
 mehr in Frage.“

Die Monate vergingen. Der verbotene  
 Klub bestand weiter. Unnummern wurden  
 gewonnen und verpielt. Vergebens ver-  
 suchte Dorff Mahlow, sich aus diesem Kreise  
 zu lösen. Eich von Lella zu lösen! Es ge-  
 lang ihm nicht.

Bei bitteren Selbstbitten sagte er sich,  
 was für ein Schwächling er dieser Frau  
 gegenüber sei, und verließ ihrer Liebe doch  
 immer wieder.

Der Zwiepsatz, in dem er jetzt lebte, rief  
 ihn auf. Nichts mehr war an ihm von dem  
 einst so fröhlichen, losgelassenen Burschen. Er  
 spielte jetzt auch, ging nicht mehr fort. Ihn  
 hatte die Leidenschaft gleichfalls gefaßt.

Und er hatte schon sehr viel Geduld ver-  
 pielt. Wie er diese Spielstunden bezogeln  
 sollte, wußte er nicht. Ihm war auch alles  
 einem. Er wußte, daß er mit schwebenden Augen  
 einem Abgrund zutrieb, und machte doch nicht  
 einmal mehr den Versuch, sich zu retten.

„Dabei peinigte ihn die Erinnerung, weil er  
 Lella nicht mehr traute!“

Das war das Schlimmste, daß er der  
 Erlaubnis einer Frau war, zu der er kein Ver-  
 trauen mehr haben konnte!

Dann kam der Abend, an dem der Ver-  
 räther seine Nachbarn, Mitternachtsbesitzer  
 Mannsberger hatte Anweisung erlassen, weil er  
 im Klub eine gestufte Karte gefunden hatte.  
 Dohet hatte er in letzter Zeit eine Vermög-

verpielt, und man konnte ihm die Maß-  
 nahme nicht verbenken.

Auch noch andere der Herren hatten hohe  
 Summen verpielt, und waren nun miß-  
 traulich gemordet; hatten aber doch geschwie-  
 gen, um nicht mit der Bekräftigung wegen des  
 verbotenen Spiels in Konflikt zu kommen.  
 Genua, der Berrat war da, die Polizei auch,  
 und die Herren sowie Lella Nordstetten müs-  
 ten mit.

Der offene Skandal war da, und Lella  
 war in der Gesellschaft umher zu sein nicht recht  
 geachtet. Dorff Mahlow war auch jetzt noch kühner-  
 geistig bei Lella. Gest geistete sich zu der  
 Leidenschaft noch das Mittel, und das band  
 ihn um so fester an diese Frau. Wenn alle  
 sie verlassen hätten, er würde es nicht tun.

Der empfindlich in seiner Wut. Der  
 den schmalpinnigen Mund. Und Lella hatte  
 gemeint!

Dorff Mahlow fragte:  
 „Lella, was ist dir dieser Mann? Was  
 hast du in deinem Leben zu suchen? Du mußt  
 sehr wenig Menschenkenntnis besitzen, wenn  
 er dein Vertrauen genießt!“

„Doch? Sei doch nicht töricht. Dorff!  
 Doch muß natürlich für mich hier noch die  
 ganzen unliebsamen Geschäfte abwickeln. Ich  
 bin tatsächlich froh, daß er hier noch mit  
 mir ist.“

„Ja, das ist wohl auch. Weist du übrigens,  
 daß Arno Bürger sich heute früh erschossen  
 hat?“

„Ach! Im Geiste taumelte Lella auf  
 ihn zu. — In — nicht — wahr. Arno nicht  
 wahr sein“, ädzte sie.

Mit brutalem Griff fakte er ihre Hand.  
 „Es ist gewiß traurig, daß Bürger sich

infolge der ganzen gemeinen Geschäfte er-  
 schossen hat, doch damit hat dein Entleeren  
 nicht nichts zu tun. Du fürdest etwas,  
 Lella, was, als hätte sie gar nicht, was er  
 sagte. Sie hatte vor sich hin, murmelte  
 immer wieder:

„Bürger? Wie dürfte er das tun? Oder  
 steht unsere Sache so schlecht?“

„Es steht nicht zum besten. Man hat  
 heute früh bei Bürger eine Panusinduna  
 abgefallen, und Panusinduna sagte mir, es sei  
 allerlei unliebsames Material autoge ge-  
 fördert worden. Daß du etwas zu fürchten,  
 Lella?“

„Ja? Nein! Wie — sollte — ich — denn?  
 Bürger war mir — fremd — wie jeder  
 andere.“

„Du läßt ja, Lella! Bürger war dir  
 nicht fremd!“

„Irre Angst lag in ihren schönen Augen,  
 als sie sich schon umfaß.“

„Ich — Schwöre dir...“

„Es flopte. Das Mädchen meldete mit  
 verklärter Miene:  
 „Der Herr General Neubauer.“  
 Dorff Mahlow verbeugte sich.  
 „Auf Wiedersehen, Lella. Der soll ich  
 bleiben? Es ist ja nun schon alles gleich.“

„Nein, geht! Ich muß es wohl allein er-  
 tragen. Deute an deine Familie! Es ist  
 besser, wenn man dich nicht noch mit in die  
 Affäre hineinzieht!“

„Da ging er. Zur anderen Tür ließ das  
 Mädchen den Beamten herein.“

„Einige Tage später fand es in den Zeit-  
 ungen, daß Lella Nordstetten die Geliebte  
 von Arno Bürger gewesen ist. Der habe den  
 Bekannten wohl meinetwegen der Spieler-  
 affäre bezogen als deshalb, weil er ein ge-  
 fährlicher Spion gewesen sei und nun fürchten  
 müßte, daß man verdächtige Papiere bei  
 ihm finde, was so auch tatsächlich geschehen sei.  
 Dorff Mahlow ertelte die Zeitung von  
 seinem Vater.

„Dies es, Dorff, damit du weißt, um wen

# AUTO UND MOTORRAD

Blätter für den mitteldeutschen Kraftfahrersport und Autoverkehr

Sonderbeilage der Saale-Zeitung

## DWV-Gifel-Rennen auf dem Nürnbergring.

**Garraccia meidet als erster!**  
Das DWV-Gifel-Rennen 1932, das erste diesjährige große Kraft- und Wagen-Rennen auf dem Nürnbergring, wird am Sonntag, dem 29. Mai 1932, veranstaltet. Überaus erregend ist die Tatsache, daß bereits Nennungen der besten deutschen Fahrer in der Wagenklasse vorliegen. Die erste Nennung hat der Deutsche Reichsverband Kraftfahrersport auf dem Nürnbergring gemacht. Auf dem Nürnbergring wird ein Wettbewerb von Reichsverband als Privatfahrer starten, der bekanntlich im Vorjahr seine ersten Erfolge im Kraftfahren bereits erzielte. Die ersten Wagen auf dem Nürnbergring sind ebenfalls keine Teilnahme bereits erfolgt. Verhandlungen mit dem französischen Kraftfahrersport sind im Gange, doch die ausgetriebene Anzahl Nennungen wird wohl beim Eintreffen antritt. Schon die wenigen Namen verürgen einen günstigen Ausfall.

In diesem Jahre wird das Gifelrennen auf der Reichsstraße ausgetragen, und zwar haben Wagen wie Kraftfahrer jeweils 17 Stunden = 357,7 Kilometer zuzurechnen.

## Mit Auto und Motorrad in die Ostferien.

Seine reichhaltige Freizeitgestaltung. In diesen Ferien besteht die Aufgabe, das für Kraftfahrzeuge, die nicht zum Ersten eines Monats angestellt werden, die Steuer für den ganzen laufenden Monat nachgezahlt werden muß. Diese Aufgabe trifft in der Regel auf den Steuerpflichtigen, der erst mit dem Ende eines Monats ein Fahrzeug besitzt; eine rückwirkende Steuerzahlung kommt nicht in Frage. Infolgedessen können auch Kraftfahrer, die ihre Fahrzeuge in den Wintermonaten abgeben haben, die Steuer für den Zeitraum der Benutzung in den Osterferien nicht ansetzen, ohne deshalb die Steuer für den abgelaufenen Teil des Monats März entrichten zu müssen.

## Katastrophale Auswirkungen des Kraftwagenzwarzes.

Der Reichsfinanzminister hat in seiner letzten Sitzung zur Folge, daß 95 Prozent aller Güter zum Kraftwagen zu zählen befördert werden müssen, die über den Tarif der Reichsbahn liegen. Die Bestimmung hat verheerende Wirkungen im Autoverkehrsgewerbe angesetzt. Aus allen Teilen des Reiches sind Hunderte von Briefen eingegangen, die den Gütern zu Kraftwagen zu zählen befördert werden müssen, die über den Tarif der Reichsbahn liegen. Die Bestimmung hat verheerende Wirkungen im Autoverkehrsgewerbe angesetzt. Aus allen Teilen des Reiches sind Hunderte von Briefen eingegangen, die den Gütern zu Kraftwagen zu zählen befördert werden müssen, die über den Tarif der Reichsbahn liegen.

Die Motorverordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen wird sich durch den Antrag zur Einführung des überarbeiteten Reichsfrachttariffes für den Kraftwagenverkehrsminister geradezu katastrophal auswirken. Der Güterverkehr wird zu einem großen Teile verunmöglicht und damit zugleich der Reichsbahn konkurrenzfähig gemacht. Erfolgt nicht eine grundsätzliche Beseitigung des am unerfreulichen Tarifsystems, so ist sich Zusammenbruch unabweislich. So bleibt nur übrig, die Fahrzeuge stilllegen zu lassen und sie — da sie ja zum großen Teil noch nicht abgesetzt und — den Automobilfabriken wieder zur Verfügung zu stellen.

Die Erregung in allen Kreisen der Kraftfahrerschaft über die Regelung ist unbeschreiblich groß. Nachdem zahlreiche Eingaben und Vorstellungen bisher ohne Erfolg geblieben sind, hofft man mit anderen Maßnahmen eine Milderung des als unannehmlich empfundenen Reichsfrachttariffes durchsetzen zu können.

## Gebührenherabsetzung für Kraftfahrer

Nachdem die Frage der Herabsetzung der Gebühren für die Prüfung von Kraftfahrern, Kraftfahrern und Kraftfahrzeugen bereits kürzlich eine befriedigende Lösung insofern

## Die Deutschland-Fahrer in Halle.

Die an der Deutschland-Fahrt 1932 teilnehmenden Wagen, bekanntlich die gleichen, die sich den schweren Prüfungen der 30-Tage-Fahrt auf dem Nürnbergring unterzogen haben, erreichten am Mittwoch Halle. Zunächst traf die lange Kette der Wagen — es sind 15 Personen- und drei Kraftfahrzeuge — von Bernburg her kommend, an der Standard-Staffelle in Köstritz ein, wo schon vorher zahlreiche Schaulustige sich eingefunden hatten. Anschließend fuhren die Wagen aus, trotz der bereits lange angedauerten Fahrt, alle in bestem Zustand und verließen mit dem bekannten „Deutschland-Standard“.

Nach kurzem Aufenthalt ging es weiter, durch die Stadt, dem Park- und Hofplatz zu. Geleitet von einem Wagen des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs, Ortsgruppe Halle, der übrigens in jeder Stadt die notwendigen organisatorischen Arbeiten ausgeführt hat, fuhr die Reihe der Wagen, denen sich noch andere angegliedert hatten, durch die Heil-, Ludwig-Decker- und Magdeburger Straße nach dem Parkplatz am Westende der Stadt, der für den 700-hundert Verkehrsbesuchernden Stadtpark Prof. Dr. Heilmann errichtet war, beziffert. Durch ihn ließ die Stadt Halle den Deutschland-Fahrern weiteren alldienstlichen Verlauf der Fahrt aussprechen. Namens des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs, Ortsgruppe Halle, hieß Herr Winkelman in die Teilnehmer an der Fahrt als Kameraden von Steuer willkommen und gab einen kurzen, würdevollen Rückblick über die bisher zurückgelegte Fahrt.

Der Radfahrer, Herr Winkelman, hat die große Bedeutung der Deutschland-Fahrt 1932 hin, die im Hinblick auf die dem gleichen Zwecke dienende 30-Tage-Fahrt auf dem Nürnbergring dazu beitragen soll, dem Automobilismus, der deutschen

Wirtschaft und damit dem deutschen Vaterland zu helfen. Nach dem großen Aufenthalt eingemommenen Maple, bei dem sich übrigens auch zahlreiche hallische Automobilisten eingefunden hatten, verließ die Kolonne, von den Wägen eine großen interessierten Menge verfolgt, Halle in Richtung Leipzig.

Die Fahrt ist bisher in der vorgezeichneten Form, ohne Zwischenfälle, durchgeführt worden. Sie nahm ihren Ausgang in Bernburg, führte durch das Mittel- und Süddeutschland, Schlefien, dann nordwärts bis Zettin, beziffert Berlin und wandte sich dann dem Herzen Deutschlands, Mitteldeutschland, zu. Täglich werden etwa 150 bis 200 Kilometer zurückgelegt, das Durchschnittstempo bewegt sich zwischen 35 und 40 Kilometer. Es soll in die Rennen gefahren werden, während bei der Fahrt den Zweck, die verschiedenen Wagenarten auf ihre Leistungsfähigkeit bei normaler Beanspruchung, aber auch allen möglichen schädlichen Einflüssen, wie Schnee, Schlamme, Schlagschnee, Staub, häufiges Anfahren und Bremsen und dergl., zu erproben. Es versteht sich, daß die Wagen mit aller Sorgfalt behandelt werden, daß sie häufig abgecheckt werden, daß immer ein und derselbe Fahrer seinem Wagen die größte Aufmerksamkeit und Pflege zuteil werden läßt.

Dann erst kann das Ergebnis der Deutschland-Fahrt 1932 erreicht werden: festzustellen, was ein Wagen bei allen Schwierigkeiten, aber vor allem auch unter Verschüttung mit Schnee, Schlamme, leisten kann. Das die Fahrt, eben wie auch die Fahrt auf dem Nürnbergring, zeitigen wird, das wird jedem einzelnen Kraftfahrer, und darüber hinaus der gesamten Wirtschaft, augensichtlich werden. Heute bereits ist die Kenntnis der Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit eines Wagens von erhöhter Wichtigkeit, darum wird jeder, der ein Kraftfahrzeug interessiert ist, die Fahrt als ein Geschenk auch für sich selbst bezeichnen müssen.

Alle diese Fahrzeuge verfügen trotz der niedrigen Preise über reichliches Zubehör. Bei der Motorradproduktion hat sich das Zweifelsystem ebenfalls glänzend bewährt. Jeder Gelddbeutel und jedem Anspruch tragen die zahlreichen, bewährten Modelle Bedeutung.

## Die neuen Adler 6/30 P5, 1.5 Liter.

Die Adlerwerke Frankfurt a. M. haben jedoch ihre beiden neuen Adler 1,5 Liter Typen der Leistungsfähigkeit und zwar handelt es sich um Vierzylinderwagen von 1,5 Liter Zylinderinhalt und einer Getriebleistung von 32 PS. Der „Adler-Primus“ stellt eine Weiterentwicklung des von Adlerwerken bereits früher gebauten Standard-Typs 6/30 P5 Vierzylinder dar, von dem noch heute Tausende zur größten Zufriedenheit ihrer Besitzer laufen. Seine konstruktive Durchbildung weist u. a. folgende Verbesserungen auf: Übertragung zum verdrängungslosen Nockenmechanismus, dadurch gesteigerte gute Straßenlage, sowie Nockenmechanismus, reichliche Verwendung von Gummi zur Stoßdämpfung und Verminderung von Vibrationen, elastischer Bodenschwingen, Geräuschlosigkeit, größte Sicherheit durch neuzeitliche Kolben-Verbreiterung, besonders breite und weiche Federn, Einbaugeneral-Gleichschaltung, Vierganggetriebe, ein Triebwerk, die Verdrängung und Schwingung des Motors sowie leichte Lenkung, Lenkung und Schaltmechanik des „Adler-Primus“ wurden in ununterbrochenen Tag- und Nachtfahrten erprobt. Dabei haben sich Haltbarkeit und Sicherheit auf schmalen Straßen, im Gelände, über Schnee und Eis als ausgereizt erwiesen.

Der „Adler-Primus“ ist als Vollschwingen-achsbaug mit Frontantrieb ausgeführt. Ein ver-

bindungsreicher Zylindermechanismus gestattet die Verlegung eines von vorn bis hinten glatt durchlaufenden Pleuellagers nach unten, der Pleuellagermechanik. Hierdurch wird eine besonders tiefe Schwachpunktlast erreicht und ein bequemer Ein- und Ausstieg ermöglicht. Die Ausführung der Pleuellagermechanik erfolgt an zwei Punkten der Pleuellagermechanik. Hierdurch wird eine besonders tiefe Schwachpunktlast erreicht und ein bequemer Ein- und Ausstieg ermöglicht. Die Ausführung der Pleuellagermechanik erfolgt an zwei Punkten der Pleuellagermechanik.

Bei einem Preis von 3500 RM. für die geräumige viergängerige Ganzstahlsilber des Adler-Primus und 3500 RM. des „Adler-Primus“ werden die neuen Wagen weitaus erfolgreichster erscheinungsfähig sein.

## Neue Wanderer-Modelle.

Die neuen Modelle, die jetzt von Wanderer herausgebracht werden, zeigen eine Vollendung, wie sie nur durch jahrelange zielbewusste Arbeit erreicht werden konnte. Es sind zwei Typen, die mit Leistungen 630 PS und 1050 PS. Typen weiterentwickelt werden und weichen alle Neuerungen auf, die sich als überaus wichtig und innerlich bewährt haben. Nicht nur die letzten überlegenen Erfolge bei den großen, auch bei den kleineren Wanderer-Wagen sind der Beweis, daß Wanderer hiermit den richtigen Weg gegangen ist.

Der neuen Modelle ist es die hervorragende Wirtschaftlichkeit (geringe Steuer, niedrige Versicherung, geringer Brennstoffverbrauch), die den Wanderer zum Wagen unserer Zeit macht. Auch die Preis- und wertvollsten Eigenschaften, die durch geistige Konsumausnutzung noch gesteigert und bequemer geworden sind, erfüllen Ansprüche, die man früher nur an Wagen einer wesentlich höheren Preisklasse zu stellen gewohnt war.

Der Steuer-Fiskus hat nicht allein den Schaden, wenn die großen Wagen übermäßig werden, sondern auch der Automobilist selbst verliert dabei, denn er bezahlt sich immer geschäftlichen Zweckmäßigkeit. Der Kraftfahrer mühe schon die andere Lösung: Weniger Nutzen und trotzdem Automobilfahren, wie es der Fahrer eines Panzernagel kann. Er fährt das ganze Jahr über, weil die Beiträge für Steuer, Versicherung und Brennstoff-Schwarz nur dem Finanzamt macht das fahren im Panzernagel große Freude, wie jedem Fahrer eines großen Wagens auch, denn er fährt im Panzernagel bequem, fährt schnell und sicher und besitzt einen Wagen, der im wahren Sinne des Wortes in jeder Beziehung wirtschaftlich ist.

Die Ausführung eines Panzernagel ist durch die neue Preisfestlegung noch mehr erleichtert. Die Automobilisten-Vereine Deutschlands, u. B. in Halle, Poststraße 51 (Tel. 241 27), ist gern bereit, die Panzernagel-Verfahren für die neuen Panzernagel vorzuführen.

## Anzeigen haben Erfolg

**Gewissenshaft**  
**Kraftfahrerausbildung**  
auf modernem 6-Zylinder-Wagen in der  
**Privat-Kraftwagenachule**  
**ROLAND**  
Ecke Halle, Halle (Saale), Liebenauer Str. 70  
(Ecke Hufstraße), Tel. 34219

**Der neue Goliath-Pionier**  
von **Goliath-Roscher**  
Freimfelder Straße 7  
Rut 28745



Steuer- und fäherscheinfrei nur **1460,- Mk.**  
Vordrillende moderne Konstruktion / Schwingachsen — Kardanantrieb mit Differential — Bogenschaltung — 3 Vorwärtsgänge — 1 Rückwärtsgang — Unverblindliche Vorrichtung.  
Dreiradlererwagen (6 und 12 Ztr. Tragkraft) von **RM. 500,-** an.

**Richtige Bereifung.**  
**Eine Lebensfrage**  
für Sie und Ihr Kraftfahrzeug.  
Größes Lager in Auto- und Motor- radreifen in allen Fabrikaten für Kraftfahrzeuge aller Art.  
Zur Beratung über die Verwendung des richtigen Reifens stehen wir gern zur Verfügung.  
**Gebr. Meyer**  
Telephon 26124  
Halle (Saale), Merseburger Str. 106

**Auto-Licht**  
G. m. b. H.  
Königsstraße 59 — Ruf 21706 und 21726  
Offizieller Bosch-Dienst für Halle und Umgebung



**C. Teudloff**  
Reparaturwerkstätten für Kraftfahrzeuge aller Fabrikate  
Halle (Saale), Merseburger Str. 147, Fernruf 23100  
Ersatzteile / Zubehör / Reparaturen  
Wagenpflege  
Kraftfahrzeuge- Führerschule  
Aeltestes Unternehmen am Platze / Gegründet 1888

**Besichtigen Sie bitte unsere ständige**  
**DKW-Ausstellung!**  
DKW-Automobile  
DKW-Motorräder  
DKW-Transportwagen  
**DKW-Fabriklager Halle (S.)**  
Magdeburger Str. 6 · Tel. 29267  
Nähe Rtebeckplatz

# Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

„Kleine Anzeigen“ sind die Werbungen. Das Wort ist 60 Rp., die über 1000 Rp. 70 Rp., über 10000 Rp. 80 Rp. „Kleine Anzeigen“ werden am besten bei der Redaktion angenommen. Die Redaktion, welche die Beantwortung der Anfragen besorgt, ist nicht für die Beantwortung der Anfragen verantwortlich. Die Redaktion ist nicht für die Beantwortung der Anfragen verantwortlich.

### Zu verkaufen

**Kidder, v. 15.**  
Günstig, v. 12.  
Sofa 12, Größe 7.  
Sofa 6, Kom. 12.  
Bücherei, Schreibtisch, Bilder, etc.  
Schlafzimmer, vollständig.  
Preisang. Gr. 94, 9.

### Gute gebrauchte Pianos

von 290 Mark an  
**Pianohaus Maercker**  
Waisenhausring 1b am Franckeplatz

### Möbel

ger. u. neue  
staudend billig!

Stühle, Anrichte, v. 2.- an  
Sofa, v. 24.- an  
Bett, v. 15.- an  
Küchen v. 12.- an  
Kommode v. 15.- an  
Fussboden v. 10.- an  
Verloren v. 20.- an  
Glas v. 4.- an  
Schliefzimm. v. 180.- an  
Speisest. v. 200.- an  
sowie alle anderen  
Möbel in großer  
Auswahl.

### Bitzmann

Maurer Str. 3/4  
am Franckeplatz.

### Wecker

Küchenuhren  
mit Garantie von  
Uhrmacherstr.-  
H. Schindler,  
Kl. Ulrichstr. 6  
2 Scha fenster

### 5.-

repariert poliert  
vermerkt alles fertig  
Küchenbaumeister  
Hübner Hof 29067  
Jede Schlicht 10 P.

### Kleiderschränke

von RM. 43.- an  
130 cm breit mit  
Wäscherblei  
RM. 76.-  
130 cm breit mit  
3 Tür, Ansicht und  
Wäscherblei  
RM. 94.-  
derselbe mit  
Spiegel RM. 110.-  
Kleiderschränke  
von RM. 14.- an  
Wassermotoren  
von RM. 77.- an  
**Möbelfabrik**

### Kaufeluche

Ständhanger  
liest auf im Laufe  
gegen Futterseite im  
Stroh Futterseite  
mit, Seite a. S.  
Sophtenstraße 35,  
Tel. 25759.

### Kaufeluche

zu den höchsten  
Tagespreisen  
getragene  
Kaufeluche, Stoffe,  
Seide, etc., etc.  
wie auch ganz Neudinge,  
Sophtenstraße 35,  
Tel. 25759.

### Herrenzimmer

— gute Handwerksarbeit — mit groß.  
Eichenparkett, 2,50-2,80 m breit, zu  
kaufen gefällig, Angebote unter  
R 2171 an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten.

### Radio

neuertig, befferes  
75 Wt.  
Recherbrett  
25 Wt.  
Sofa 24 Wt.  
das Schreiblich  
Bücherständer  
Chaiselongue  
28 Wt.  
Küchenschrank 8 Wt.  
Küchenschrank  
2 Stühle  
vollständige  
Speisestube  
Serrenzimmer  
Schlafzimmer  
mit Aufhängematt  
210 Wt.  
**Friedr. Peileke**  
Gostr. 24/25

### Damenzimmer

sehr gut erhalten,  
preiswert zu verkaufen.  
Off. unt. R 9718 an die  
Exp. d. Ztg.

### Gommermantel

Gr. 44, zu verkaufen.  
Preisang. 18, 1. 16.

Wann, Strümpfer, f.  
neu, Nr. 15 Wt., uf.  
südt. Reizstoffe 6  
2 Treppen tinte.

### Wandregal

(grün), Größe 92 Cm.  
für 60 Wt. zu ver.  
bei Schreinermeister  
Beule, Büchsenstr.  
Ecke 102.

### Schreibmaschine

Naber, Nr. 7, aus  
Klein zu verkaufen  
um 100 Wt. 80, 1.

### Drillmaschine

(Cant), 1/2 Hektar  
15 Wt., in neu  
Stück zu ver., bei  
Cant. Geogr., o.  
Wobau, Sophtenstr. 11.

### Küchenboden

neu, beste Ausführung,  
Schneider, Sophtenstr.  
66.

### Badeeinrichtung

mit kleinen Schön-  
heitssteinen billig zu  
verkaufen, Angebot, unt.  
R. 2172 an die Exp.  
dieser Zeitung.

### Kaufeluche

Ständhanger  
liest auf im Laufe  
gegen Futterseite im  
Stroh Futterseite  
mit, Seite a. S.  
Sophtenstraße 35,  
Tel. 25759.

### Kaufeluche

zu den höchsten  
Tagespreisen  
getragene  
Kaufeluche, Stoffe,  
Seide, etc., etc.  
wie auch ganz Neudinge,  
Sophtenstraße 35,  
Tel. 25759.

### Herrenzimmer

— gute Handwerksarbeit — mit groß.  
Eichenparkett, 2,50-2,80 m breit, zu  
kaufen gefällig, Angebote unter  
R 2171 an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten.

### Safflörer im Garten?

## Sämereien

aus meinem Geschäft. Sie werden überrascht  
sein von der Zuverlässigkeit meiner sorg-  
fältig gepflanzten Saat.

### Erlauter Samenhandlung

## Wilhelm Grell

Halle (Saale), Markt 15 —  
der Eekladen an der Gasse „Kühler Brunnen“



### 14 Ferkel

u. hochtrag. Kuh 20,  
Gerbhardt, Rötze.

### 1,1 Genham- Ferkel

verf. Bes., Diemit  
Otto-Thomas Str. 79,  
Tel. 28920.

### Verlaufene

Hunde, Katzen, etc.  
hierzu wird verfahren  
bitte  
Telefon 13,  
unter Hauptstr.

### Heirat wünsch.

Handwerker, 30 Wt.,  
Handwerker, 50 Wt.,  
Handwerker, 100 Wt.,  
Handwerker, 150 Wt.,  
Handwerker, 200 Wt.,  
Handwerker, 250 Wt.,  
Handwerker, 300 Wt.,  
Handwerker, 350 Wt.,  
Handwerker, 400 Wt.,  
Handwerker, 450 Wt.,  
Handwerker, 500 Wt.,  
Handwerker, 550 Wt.,  
Handwerker, 600 Wt.,  
Handwerker, 650 Wt.,  
Handwerker, 700 Wt.,  
Handwerker, 750 Wt.,  
Handwerker, 800 Wt.,  
Handwerker, 850 Wt.,  
Handwerker, 900 Wt.,  
Handwerker, 950 Wt.,  
Handwerker, 1000 Wt.

### Gebild. Dame

41 J., alt, 160 cm,  
vollst. (Watte) mit  
Verständnis, sehr gut  
kocht u. lebenstüchtig.  
Wohnt in 1200 Wt.  
Mittelm., möchte gern  
heirat. Herrn erwünscht.  
Off. unt. R 2097 an die  
Exp. d. Ztg.

### Heirat wünsch.

Handwerker, 30 Wt.,  
Handwerker, 50 Wt.,  
Handwerker, 100 Wt.,  
Handwerker, 150 Wt.,  
Handwerker, 200 Wt.,  
Handwerker, 250 Wt.,  
Handwerker, 300 Wt.,  
Handwerker, 350 Wt.,  
Handwerker, 400 Wt.,  
Handwerker, 450 Wt.,  
Handwerker, 500 Wt.,  
Handwerker, 550 Wt.,  
Handwerker, 600 Wt.,  
Handwerker, 650 Wt.,  
Handwerker, 700 Wt.,  
Handwerker, 750 Wt.,  
Handwerker, 800 Wt.,  
Handwerker, 850 Wt.,  
Handwerker, 900 Wt.,  
Handwerker, 950 Wt.,  
Handwerker, 1000 Wt.

### Heirat wünsch.

Handwerker, 30 Wt.,  
Handwerker, 50 Wt.,  
Handwerker, 100 Wt.,  
Handwerker, 150 Wt.,  
Handwerker, 200 Wt.,  
Handwerker, 250 Wt.,  
Handwerker, 300 Wt.,  
Handwerker, 350 Wt.,  
Handwerker, 400 Wt.,  
Handwerker, 450 Wt.,  
Handwerker, 500 Wt.,  
Handwerker, 550 Wt.,  
Handwerker, 600 Wt.,  
Handwerker, 650 Wt.,  
Handwerker, 700 Wt.,  
Handwerker, 750 Wt.,  
Handwerker, 800 Wt.,  
Handwerker, 850 Wt.,  
Handwerker, 900 Wt.,  
Handwerker, 950 Wt.,  
Handwerker, 1000 Wt.

### Heirat wünsch.

Handwerker, 30 Wt.,  
Handwerker, 50 Wt.,  
Handwerker, 100 Wt.,  
Handwerker, 150 Wt.,  
Handwerker, 200 Wt.,  
Handwerker, 250 Wt.,  
Handwerker, 300 Wt.,  
Handwerker, 350 Wt.,  
Handwerker, 400 Wt.,  
Handwerker, 450 Wt.,  
Handwerker, 500 Wt.,  
Handwerker, 550 Wt.,  
Handwerker, 600 Wt.,  
Handwerker, 650 Wt.,  
Handwerker, 700 Wt.,  
Handwerker, 750 Wt.,  
Handwerker, 800 Wt.,  
Handwerker, 850 Wt.,  
Handwerker, 900 Wt.,  
Handwerker, 950 Wt.,  
Handwerker, 1000 Wt.

### Heirat wünsch.

Handwerker, 30 Wt.,  
Handwerker, 50 Wt.,  
Handwerker, 100 Wt.,  
Handwerker, 150 Wt.,  
Handwerker, 200 Wt.,  
Handwerker, 250 Wt.,  
Handwerker, 300 Wt.,  
Handwerker, 350 Wt.,  
Handwerker, 400 Wt.,  
Handwerker, 450 Wt.,  
Handwerker, 500 Wt.,  
Handwerker, 550 Wt.,  
Handwerker, 600 Wt.,  
Handwerker, 650 Wt.,  
Handwerker, 700 Wt.,  
Handwerker, 750 Wt.,  
Handwerker, 800 Wt.,  
Handwerker, 850 Wt.,  
Handwerker, 900 Wt.,  
Handwerker, 950 Wt.,  
Handwerker, 1000 Wt.

### Gartenbank

zu kaufen gefällig.  
Angebot erb. unt.  
R 2309 an die Exp.  
dieser Zeitung.

### 2 bis 4 Karol. Schreibliche

zu kaufen gefällig.  
Angebot mit Preis  
erbeten unt. R 2308  
an die Exp. d. Ztg.

### Grundstück

Hier 200 Wt. Anzahl  
Bau- u. Garten-  
land  
im Nord. billig zu  
verkaufen. Off. unter  
R 1806 an die Exp.  
dieser Zeitung.

### Stühle

mit gutem Lederband  
zu verkaufen. Preisang.  
18, 1606 an die Exp.  
dieser Zeitung.

### Einfamilien-Haus

Hier, 4-6 Räume, etwas Garten  
in gut baulich. Zustand, mit einer freien  
Wohnung bei günstigem Preis gegen  
Kauff. für zu verkaufen. Off. an  
H. B. Barthelme, Gausch (Saale),  
Langenleusenweg 2.

### Hausgrundstück

in Halle zu kaufen gefällig, möglichst mit  
Biergarten. Angebot mit Preisang.  
nicht beanprucht. Angebote mit genauer  
Preisangabe u. Wiedererwerb u. S. 2. 87 an  
H. B. Barthelme, Gausch (Saale),  
Langenleusenweg 2.

### Materialwarengeschäft

in Halle zu kaufen gefällig, möglichst mit  
Biergarten. Angebot mit Preisang.  
nicht beanprucht. Angebote mit genauer  
Preisangabe u. Wiedererwerb u. S. 2. 87 an  
H. B. Barthelme, Gausch (Saale),  
Langenleusenweg 2.

### Gutswirtschaft

bis 200 Morgen im West. Halle ober  
Seipzig zu kaufen gefällig. Umzahlung  
30 Wt. Angebote nur zu zeitgemäß.  
Bieten von Biergarten mit guten  
Gebäuden. Angebote unter R. 2. 88 an  
H. B. Barthelme, Gausch (Saale),  
Langenleusenweg 2.

### Einfam. ob. Villa

in gutem Zustand,  
gefasst, aber noch  
Sobor, Biergarten,  
Nordpark, u. Groß-  
park, etwa 6-7 große  
Zimmer mit reichlich  
Küche, Garten. Be-  
dingung, 10 Wt. für  
jetzt verfügbar. Off.  
unter R 16036 an die  
Exp. d. Ztg.

### Einfam. ob. Villa

in gutem Zustand,  
gefasst, aber noch  
Sobor, Biergarten,  
Nordpark, u. Groß-  
park, etwa 6-7 große  
Zimmer mit reichlich  
Küche, Garten. Be-  
dingung, 10 Wt. für  
jetzt verfügbar. Off.  
unter R 16036 an die  
Exp. d. Ztg.

### Das Gute bricht sich Bahn!

Das beweist die steigende  
Beliebtheit der  
**Maßkleidung.**

Der allgemeinen schlechten Wirt-  
schaftlichen Rechnung tragend,  
hat die Maßkleidung die Preise  
für Maßkleidung herabgesetzt.

Nutzen Sie diese günstige  
Gelegenheit und lassen Sie sich  
von neuem

### Frühjahrs-Anzug

bei einem erfahren. Maßschneider  
**nach Maß** anfertigen

### Schneider-Zwangs-Innung

Halle (Saale) und Umgebung

### Wiederwagen

Wiederwagen Tragkraft 12-15 Ztr., in  
bester Ausführung u. gutem Zustand,  
passend für Felder u. Gärten, wegen  
Licht, bill. zu ver., Zahlungsbereit.  
Off. unt. R 2097 an die Exp. d. Ztg.

### Buchführungslehrgänge

beginnen am 5. April 1932  
für Rechnungsführer, Beamter, In-  
spektoren, Güter- und Privatsekretäre (innen),  
Büch. und Betriebsführer, Buchhalter,  
Geschäftsführer für Handel und Ge-  
werblich-gewerblichen, Rechnungsführer-  
prüfung der Landwirtsch. Gesamthochschule.  
Lehrplan für landwirtschaftliches  
Rechnungswesen der Landwirtschafts-  
kammer für die Provinz Sachsen,  
Halle (Saale), Deutscher Str. 3/4.

### Wiederwagen

Wiederwagen Tragkraft 12-15 Ztr., in  
bester Ausführung u. gutem Zustand,  
passend für Felder u. Gärten, wegen  
Licht, bill. zu ver., Zahlungsbereit.  
Off. unt. R 2097 an die Exp. d. Ztg.

### Wiederwagen

Wiederwagen Tragkraft 12-15 Ztr., in  
bester Ausführung u. gutem Zustand,  
passend für Felder u. Gärten, wegen  
Licht, bill. zu ver., Zahlungsbereit.  
Off. unt. R 2097 an die Exp. d. Ztg.

### Wiederwagen

Wiederwagen Tragkraft 12-15 Ztr., in  
bester Ausführung u. gutem Zustand,  
passend für Felder u. Gärten, wegen  
Licht, bill. zu ver., Zahlungsbereit.  
Off. unt. R 2097 an die Exp. d. Ztg.

### Wiederwagen

Wiederwagen Tragkraft 12-15 Ztr., in  
bester Ausführung u. gutem Zustand,  
passend für Felder u. Gärten, wegen  
Licht, bill. zu ver., Zahlungsbereit.  
Off. unt. R 2097 an die Exp. d. Ztg.

### Wiederwagen

Wiederwagen Tragkraft 12-15 Ztr., in  
bester Ausführung u. gutem Zustand,  
passend für Felder u. Gärten, wegen  
Licht, bill. zu ver., Zahlungsbereit.  
Off. unt. R 2097 an die Exp. d. Ztg.

### Wiederwagen

Wiederwagen Tragkraft 12-15 Ztr., in  
bester Ausführung u. gutem Zustand,  
passend für Felder u. Gärten, wegen  
Licht, bill. zu ver., Zahlungsbereit.  
Off. unt. R 2097 an die Exp. d. Ztg.

### Wiederwagen

Wiederwagen Tragkraft 12-15 Ztr., in  
bester Ausführung u. gutem Zustand,  
passend für Felder u. Gärten, wegen  
Licht, bill. zu ver., Zahlungsbereit.  
Off. unt. R 2097 an die Exp. d. Ztg.

### Wiederwagen

Wiederwagen Tragkraft 12-15 Ztr., in  
bester Ausführung u. gutem Zustand,  
passend für Felder u. Gärten, wegen  
Licht, bill. zu ver., Zahlungsbereit.  
Off. unt. R 2097 an die Exp. d. Ztg.

**Familien-Nachrichten**

**Statt besonderer Anzeig.**

Heute morgen 7/6 Uhr wurde meine geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Schwiegermutter, Frau

**Gertrud Hoffrichter**

geb. Keller

im Alter von 46 Jahren von einem langen unendlich qualvollen Leiden erlöst.

In tiefstem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen

**Robert Hoffrichter  
Margarete, Charlotte u. Robert Hoffrichter.**

Halle (Saale), den 24. März 1932  
Güthenstraße 15

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 29. März, nachm. 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Kranzpenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ M. Burkel, Kleine Steinstraße 4 entgegen.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

**Danksagung.**

Für die unserm innigstgeliebten Entschlafenen so überaus reichlich erwiesene Ehre und Liebe und für die uns so warm bezugte Teilnahme danken wir von ganzem Herzen. Herrn Pastor Witte drücken wir dankbar die Hand für seine von Herzen zu Herzen gehenden Worte. Ebenso den Kollegen, die am Grabe so treu ihres Freundes gedachten und auch Herrn P. I. Lapp für seinen tiefereifenden Gesang.

Im Namen aller Hinterbliebenen

**Grete Eichner  
Jlse Eichner**

Meine liebe Tochter, unsere geliebte Schwester und Schwägerin

**Beate Riedel**

ist am Montag, dem 21. März an den Folgen eines Unfalls sanft entschlafen.

In tiefer Trauer

**Pastor Felix Riedel, Beetendorf  
Dr. jur. Felix Riedel und  
Frau Irmgard geb. Ziegert, Halle a.S.  
Dipl.-Ing. Peter Riedel, Darmstadt  
Anna Riedel, Basel**

Halle a. S., den 24. März 1932.  
Wasserweg 6.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, mittags 11 1/2 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Kranzpenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, entgegen. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

**Statt besonderer Anzeig.**

Mitten während der Vorbereitungen zum heil. Osterfest erlöste plötzlich und unerwartet ein sanfter Tod gestern abend meine liebe gute Frau, meinen treuen Lebenskameraden, unsere immer freudigste, nimmermüde, herzensgute Mutter, unser einziges Großmütterchen, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Luise Becker geb. Tresselt**

im 63. Lebensjahre von ihrem längeren Leiden. In stillem Schmerz namens aller Hinterbliebenen

**Hermann Becker,**

Inspektor der Paul-Riebeck-Stiftung i. R.  
Halle (S.), Geseniusstr. 33, den 24. März 1932.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonnabend, dem 26. März, 12 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenriedhofes statt.

Ich bitte herzlich von Beileidsbesuchen abzusehen. Etwas zugedachte Blumenspenden nimmt die Beerdigungsanstalt Ad. Brauer, Gr. Märkerstraße, entgegen.

Heute nachmittag entschlief nach kurzer schwerer Krankheit meine liebe Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Elsa Georgi, geb. Theuring**

im 50. Lebensjahre. In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

**Wilfi Georgi.**

Halle (Saale), den 22. März 1932.  
Frankenstraße 15.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 26. März, 11 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. Freundl. zugedachte Kranzpenden erbiten wir an das Beerdigungsinsitut Lutze, Kruckenbergstr. 7.

**Familien-Drucksachen**

werden schnell und sauber angefertigt!

**Otto Hendel-Druckerei**

**Nachruf!**  
Pötzlich und unerwartet verschied unser lieber Kollege und Freund, der **Bäckermeister**

**Max Elstermann**

Lange Jahre gehörte er der Innung an, er nahm an allen Vorängen regen Anteil. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

**Bäcker-Zwangs-Innung Halle (Saale) und Umgegend**  
Der Vorstand. I. A.: P. Mitsching, Obermeister.  
Beerdigung Sonnabend, den 26. März, 12 1/2 Uhr, Südfriedhof.

Dienstag abend verschied plötzlich unser lieber Kegelbruder, der **Bäckermeister**

**Max Elstermann**

Er war uns allen ein lieber treuer Kegelbruder und Kollege, sein Hinscheiden betrauern wir aufs tiefste. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

**Kegelklub „Fidelio“**  
I. A.: K. Döring.

Verein der Kameraden des ehem. Königl. Preuß. Infanterie-Regiments Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburgisches) Nr. 27.

Unser lieber Kamerad

**Max Elstermann**

ist zur großen Arme abberufen worden. In unseren Reihen hat er 18 Jahre als treuer Kamerad gestanden. Allezeit gedanken wir in Dankbarkeit dieses braven Kameraden. Treue um Treue. Zur Leichenparade treten die Kameraden am Sonnabend, den 26. März, 12 1/2 Uhr, vor der Kapelle des Südfriedhofes an.  
Der Vorstand.

Für die beim Helmgange unseres lieben Entschlafenen, des

**Rechnungsrat**

**Louis Kappel**

bewiesene Teilnahme danken wir herzlich. Besonderen Dank Herrn Pastor Schütz für seine trostreichen Worte in der Kapelle.  
**Anna Kappel, geb. Döhler**  
und Familie

**Hans Wizemann**

**Anne Wizemann**

geb. Schuster

**Dermähite**

**Pforzheim**  
Werner-Siemens-Straße 16  
24. März 1932.

**Danksagung**

Da mein Sohn 10 J. schwer an Epilepsie, Fallsucht, Krämpfen gelitten hat und in kurzer Zeit vollständig geheilt ist, gebe ich gerne unentgeltlich Auskunft, wie derselbe geheilt ist. **E. Naumann, Stellmachermeister, Hansberg, Kreis Königsberg (Neumark).** Bitte Rückporto beifügen.

**Stichtarbeiten**  
fährt außer aus  
Waxim, Zigaretten,  
Veftingstraße 46.

**DKW-Bimobil**  
Blitometer 18 Stf.  
Ruf: 34692.

Für Neuanzüge und  
Anbahnung von  
**Gütern**  
empfehle ich stiftlich  
H. Stoff,  
Föhrenweidenweg 8.

Ein Osterausflug  
ohne photographischen Apparat  
ist nur halbes Vergnügen

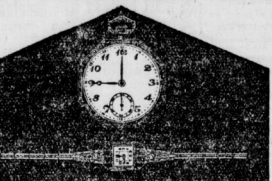
Besichtigen Sie unsere einfach  
zu bedienenden Photo-Apparate

Einen preiswerten Apparat  
finden Sie sicher

Photo- und Kino-Spezialhaus

**Ballin & Rabe**

Preußener 14 - Handelstr. 1 - Deutscherstr. 94



**Konfirmations-Sonderangebot**

Moderne Armband-Uhren

Echt Silber 800 gest.	Gold-Doublé 10 Jahre Gar. 585 gest.	Echt Gold 585 gest.
<b>5.-</b>	<b>6.-</b>	<b>9.50</b>

Solide Schweizer Werke, 10 Steine

Echt Silber 800 gest.	Gold-Doublé 10 Jahre Gar. 585 gest.	Echt Gold 585 gest.
<b>9.-</b>	<b>10.-</b>	<b>17.75</b>

Qualitäts-Marken-Uhren  
Mutha- und Mugea-Präzision  
350 Muster 15.- 250 RM.

**Uhrenhaus Präzision**

Versand G. m. b. H.  
**Halle. Gr. Ulrichstr. 63**  
Katalog gratis

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

**Großmutter**  
erorthe.  
**Mutter**  
obte.  
**Enkelin**  
mit den Schwur.

**Trauringe**  
von  
**Tittel**  
nur

**Juwelier**  
**Tittel**

Schmeerstraße 12

**Strümpfe**  
in jeder Stärke  
werden gut u. preis-  
wert angefertigt  
oder angewebt  
bei

**H. Schneefachfolger**  
Gr. Steinstraße 84.

**Steinautos**  
5-20, 20 Stf., 7-20  
25 Stf. Tel. 29234.

Infolge des  
**niedrigen**  
**Silberkurses**  
ist  
**jetzt**  
eine besonders  
**günstige**  
**Selegenheit**  
zum Einkauf von

**Bestecken**  
und ganzen

**Aus-**  
**stattungen**  
als vorzügliche  
Kapitalanlage.

**Juwelier**  
**Tittel**

Schmeerstraße 12  
Altweihäus  
Besteckhaus  
Goldene Medaille  
1921, 1922 u. 1931

**Martha Jänicke**  
**Georg Perlich**  
Verlobte

Halle (S.)                      Tornau  
Ostern 1932

**Hedi Otto**  
**Kurt Friedrich**  
grüßen als Verlobte

Zappendorf                  Müllerdorf  
Ostern 1932

Für Aufmerksamkeit und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Bernhard danken herzlich

**Familie B. Strödecke,**  
Passendorf.

Für die überaus zahlreichen Geschenke und Gratulationen anlässlich der Konfirmation unserer Tochter

**Gertrud**  
sprechen wir nur hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

**Bruno Reimer und Frau,**  
Geisstraße 19.

Für die anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Kurt erwiesenen Aufmerksamkeit danken herzlichst

**Otto Hennicke u. Frau.**  
Queitz.



Die Vorzüge  
unserer  
**Schulternister**

Halbhares, gutes Leder, sehr billiger Preis. Starke Rindspalt-Leder-Tornister für Knaben und Mädchen... nur **3.90**

Gute Vollrind-Leder-Tornister nur **6.75 8.75**

**HALLE-SAALE**  
**RITZER**  
IN RITTBERG

**Frühjahrs-Neuheiten**  
in Herren-Hüten und -Mützen  
spottbillig - Huthaus

**Gutermuth**  
Halle, Alter Markt 4

Herren-Hüte ..... von 2.50 an  
Regatta-Mützen ..... von 1.50 an  
Sport-Mützen ..... von 0.75 an  
Schüler-Mützen ..... von 1.95 an

**Praktische Ostergeschenke**  
von bleibendem Wert

Armbanduhen  
Bestecke  
Ringe - Schmuck  
zu billigen Preisen

**Klein & Co.**  
im neuen Laden  
Kleine Ulrichstraße 27

**Möbel, Innenausbau, Bautischlerarbeiten**

sauber und preiswert.  
Angebote und Zeichnungen kostenlos.  
Zufördermeister Fritz Zungmann,  
Halle (Saale), Weingärten 21. Tel. 233 77.

Damen-Taghemden v. 1.10 Mk. an  
Damen-Strümpfe . . . v. 90 St.  
Damen-Nachthemden v. 2.25 Mk. an  
Damen-Trikotunterzeuge  
bei

**Reinhold Grünberg**  
jetzt Leipziger Str. 86 Ecke Frankfurterstr.

**Riesen-Wurstchen**  
**Sonnabend**  
1 Stück nur 15 Pf.

Hühner ohne Darm . . 68 Pf.  
Frisch, kernig, Schmeer 48 Pf.

**Sonnabend Kalbfleisch-Tag!**

Alles frisch! Ohne Knochen!  
Kalbsfriskassee . . nur 68 Pf.  
Nierenbraten . . . nur 74 Pf.  
Keule und Rüdchen . nur 84 Pf.

Für die Feiertage kauft die kluge Hausfrau mein frisches  
Kalbfleisch ohne Knochen

Zarte Kalbsschnitzel 92 Pf.  
Zarte Schweineschnitzel

Zarte Rinderbraten nur 74 Pf.  
Gekochter Schinken 120 Pf.

Sonnabend nehme dieses 20 bei Einkauf von je 1/4, Phund der Zahlung mit 20 Pf. vier Sorten

**la. Bierwurst**  
**la. Mortadella**  
**CaBlar Leibwurst**  
**CaBlar Reibwurst**  
1 Pfund nur

**A. Knäusel,** Ostfrr. Wurst, Fleischerwaren











**Stadt-Theater**  
 Heute, Donnerstag 20 bis 22<sup>1/2</sup> Uhr  
**U. B. 116**  
 Schauspiel v. K. Lebe.  
 Freitag 18 bis gegen 23 Uhr  
**Parsifal**  
 von Richard Wagner

An **Riebeckplatz**  
**Frühvorstellung**  
 mit großem Orchester  
**Die Wunder der Welt**

Eine Rhapsodie in 7 Teilen durch alle Welt von Dr. Edgar Beylath

**Die Eroberung der Welt** durch den Menschen — Kampf mit den Naturgewalten — Maschinen — Sport — der Mensch als Herr der Erde — Naturgewalten bürsten sich auf gegen seine Herrschaft — Erdbeben — Lava — Flammen

**Deutschland**  
 Im Süden die Berge — Schlösser — Burgen — Ruinen — Münster und Dome — Hügel — Wälder — Seen — alte Städte, Zeugen vergangener Kultur.

Mit dem Trajekt nach Schweden  
 Norwegen — Mittlernachtsonne — ins ewige Eis — Island — Geyser

An den Toren der Welt  
 Bremen — Hamburg — London — Holland — die Städte, Zeugen vergangener Kultur.  
 Mont Serrat — Die Gralsburg — Toledo — Die Alhambra — Lissabon

**Quer durch das Mittelmeer nach Italien**  
 Neapel — Capri — Vesuv — Pompeji — Rom — Riviera — Cote d'Azur — Monte Carlo

Durch das Tal Po nach Norden  
 Die Alpen — wildschäumende Bäche — auf kühlen Straßen zu leuchtenden Seen

**Zurück zur Sonne des Südens**  
 Venedig — Korfu — Korinth — Athen — Konstantinopel — über die Krim nach Lissabon

**Russland**  
 Moskau — Tiflis — vom Kaukasus durchs Schwarze Meer — Bosphorus nach Ägypten — Der Nil — Die Wüste

**Ins deutsche Kolonialgebiet**  
 Mit Hans Sehmberg im Urwald zurück nach Kairo — Suezkanal — Palästina — Bethlehem — Geburtskirche — Garten Gethsemane — Golgatha — Jerusalem

**Ins Reich des silbernen Löwen (Persien)**  
 quer durch das Himalajagebirge — Pamir — Zum Gipfel der Welt

**Indien — Die Wunder Asiens**  
 Die Sundainseln — Reis — Batik China — Japan — Hawaii

Mit Sven Hedin durch  
**Asiens Wästen**  
 Feuerland — Gran Chako  
 Unter Indianern Südamerikas — Brasilien — Santos — Buzantano — Rio de Janeiro — Niagarafälle — nordwärts ins Land der Riesendimensionen

**CAPITOL**  
 Lauchstädter Str. 1 — Tel. 334 40

Ein Spionage-Groß-Tonfilm  
 voll unerhörter Spannung

**Unter falscher Flagge**  
 mit  
**Gust. Fröhlich — Charlotte Susa**  
 Beginn 4.10 6.20 8.30 Uhr.

**Karfreitag**  
**Zwei Menschen**  
 mit  
**Gust. Fröhlich — Charlotte Susa**  
 Ein Tonfilm nach dem weltberühmten Roman von Rich. Voss.  
 Jugendliche zur 1. Vorstellung kleine Preise.  
 Beginn 3.00 4.50 6.40 8.30 Uhr.

Preise der Plätze:  
 2. Rang Seitensitz = 0,80 M.  
 1. Rang Seitensitz = 1,00 M.  
 Parkett = 1,40 M.  
 2. Rang Mitte = 1,50 M.  
 1. Rang Mitte = 1,80 M.  
 Seitensitze = 1,80 M.  
 Mittelloge = 2,00 M.  
 Kinder unter 14 Jahren halbe Preise.

**Vorverkauf:**  
 Musikalienhandlg. H. Hothan, Gr. Ulrichstraße 48  
**Verkehrsbüro „Roter Turm“**  
 Marktplatz  
 und an der Theaterkasse.

**Astoria**  
 Tanzkaffee Tel. 336 92  
**Karfreitag geschlossen!**  
 Sonnabend, d. 26. März (Karsumstag)  
**2 große Wohltätigkeits-Vorstellungen**  
 nachm. 4 Uhr — abends 8 Uhr  
 für das Hilfswerk der Artisten-Börse e. V., Halle.

Mitwirkend:  
 Alexander Schiffer, Klavier-  
 soloist, Hans Imhoff, Contener-  
 cer, Ella und Chard, mod. Tänze,  
 Käthe Hagedorn, Sängerin,  
 Lily Blenert Chansons.  
**Konzert der Kapelle Ferry Roy.**  
 Eintritt 50 Pfg.



**Osterfreuden**  
 genießen Sie am schönsten mit  
**„Kupferberg“**, dem guten, alten  
 deutschen Sekst. — Er ist jetzt so  
 preiswert!

**Kupferberg**  
 In allen Wein- und Feinkosthandlungen  
 »KUPFER« 2,75 »GOLD« 4,90  
 Dazu Steuer RM 1.—

**Walhalla**  
 Heute zum letzten Male  
**Wo die Lerche singt**  
 Karfreitag außergewöhnl. Gastspiel  
 Orig.-Berchtesgadener Bauerntheater  
 Nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr  
**Der Priester von Kirchfeld**  
 Volksstück von Ludwig Anzengruber  
 Nachm. 0.50 bis 2.— M. Jed. Erwachsene  
 1 Kind frei. Abends ab 50 Pf.  
 Ab Sonnabend und die Feattage  
 Johann Strauß unsterbliche Operette  
**Wiener Blut**  
 mit Mimi Vesely, Walter Kochner usw.  
 Auch die Festtage 1 Kind frei. Alle  
 Karten gültig.

**Sensation! Sensation!**  
 Am 1. und 11. Festtag 23<sup>1/2</sup> Uhr  
 Nachvorstellung!  
 Gastspiel Kleines Theater Leipzig  
**„Ganoven-Ehe“**  
 3 Akte aus der Berliner Unterwelt  
 von Dr. Eule  
 Drei Einheitspreise 0.50, 1.—, 1.50 M.

**Ufa-Theater**  
**Alte Promenade**  
 2. Ostertag, 11.30 Uhr  
**Einmalige Wiederholung**  
 der **Frühvorstellung**  
**Im Land der Dolomiten**  
 Die ergewaltige Sprache der Berg-  
 gesirren, die Wildheit der Ge-  
 bergswässer, die Pracht südlicher  
 Sonne, der Firnenplanz in Schnee  
 und Eis, schlichte Soldatengräber  
 am Forderloch, die Kastele, die  
 Burgen und Orte der Dolomiten  
 hat Ludwig Zahn in diesem Film  
 der Bildwunder komponiert.  
 RM. 0.80—2.00.  
 Jugendliche Einheitspreis RM. 0.50

**Rotes Haus bei Ellenburg**  
 Inh.: KURT KIRCHHOFF  
 Herrlicher Ausflugsort direkt im Walde  
 Bahnstation — Tankstelle  
 Gute Speisen und Getränke —  
 Angenehmer Familienaufenthalt

**Ihre Osterfahrt?**  
**HOTEL GOLDENE ROSE**  
 Alex. Bad (Ostharz)  
 KONZERT + TANZ  
 Straßen schnee- und eisfrei!

**Für die Festtage**  
 prachtvolle Rhein- u. Moselweine  
 besonders billige Bowlenweine  
**Brehmer-Liköre**  
**Brehmer-Nachfolger**  
 Halle a. S., Leipziger Straße 43

**Ufa-Theater**  
**Alte Promenade**  
 Die entzückendste aller Ufa-ton-  
 Film-Operetten  
**2 Herzen u. ein Schlag**  
 Melodie, Schwung und Rhythmus beleben diese  
 Ufa-ton-Film-Operette, in der  
**Lilian Harvey**  
 annuliger u. bezaubernder als je, in Erscheinung tritt!  
 In den weiteren Hauptrollen:  
**Wolf Albach-Retty, Otto Wallburg**  
**Des Riesenerfolges wegen**  
**2. Woche**  
 Ferner:  
**Der Goethe-Film der Ufa**  
 und die Ufa-Tonwoche  
 Täglich 4.00 6.20, 8.15 Uhr

**Morgen, Karfreitag!**  
**Der große Fritz-Lang-Film**  
**Der müde Tod**  
 Ein deutsches Volkslied mit  
 Lil Dagover — Berni Goeßke — Rud. Klein-Rogge  
 Ferner:  
**Der Goethe-Film der Ufa**  
 Beginn: 3.30 6.00 8.15

**Ufa-Theater**  
**Alte Promenade**  
 2. Ostertag, 11.30 Uhr  
**Einmalige Wiederholung**  
 der **Frühvorstellung**  
**Im Land der Dolomiten**  
 Die ergewaltige Sprache der Berg-  
 gesirren, die Wildheit der Ge-  
 bergswässer, die Pracht südlicher  
 Sonne, der Firnenplanz in Schnee  
 und Eis, schlichte Soldatengräber  
 am Forderloch, die Kastele, die  
 Burgen und Orte der Dolomiten  
 hat Ludwig Zahn in diesem Film  
 der Bildwunder komponiert.  
 RM. 0.80—2.00.  
 Jugendliche Einheitspreis RM. 0.50

**WEIN**

Präzer Rot- und Weißwein	0.96
Liebfraumich	1.24
Niersteiner und Moselwein	1.36
Riesebshomer, vorzügl. Rheingew.	1.36
Rotwein Extra, vollmundig	1.20
Priorato, rot, sehr kräftig	1.36
Tarragona, rot, la Qual, süß	1.18
Tarragona Extra, fr. a. stark, alt	1.36
Tarragona, weiß, süß, alt, stark	1.40
Mirano, vollsüß, rot, fein	1.36
Malaga, vollsüß, rot, la Qualität	1.48
Malaga Extra, vollsüß, alt, Edelgew.	1.80
Moscatoel, goldgelb, vollsüß	1.44
Moscatoel Extra, goldg., vollsüß, Edelgew.	1.80
Samos, golden, selten fein	1.48
Portugal, rot, süß, sehr feurig	1.80
Portwein Extra, süß, sehr feurig, alt	2.20
Sherry, süßlich, gold, stark	1.56
Huster Gold, burgenländ. Süßwein	1.80
Edelsüßwein, süß, kräftig, alt, edel	2.20
Sauternes, feine Blume	2.40
Wermut, Liter 1.20 1.40 1.60 u. 2.00	
Pepinwein (nach D. Arzneibuch)	2.40
Baldrianwein, geg. Schlaflosigkeit	2.60

**Liköre und Spirituosen**  
 gut und preiswert.  
 Kommen Sie bitte zu einer  
 unverblühdlichen Kostprobe!

**Weinkeller Gusi**  
 nur Dachritzstr. 2 (Tel. 337 21)

**Hoffjäger**  
 Am 2. Ostertag  
 Anfang 4 Uhr  
**großer Hauball**  
 Sportkapelle  
 Terschöre.  
 Eintritt frei!

**Malier- u. Tapezierarbeiten**  
 werden prompt und  
 feilsch billig.  
 Sandstraße 29, Friedrichs-  
 straße 29, Auf 31027.

**Hey's Stoffkragen**  
 1 Dutzend 2.50 M.  
 Niederlage  
 H. Schme Nachfolger  
 Gr. Steinstraße 84.

Orten reinigen (Haub-  
 frei) und Reparatur.  
 23. Godes, 2. Tel. 33672.  
 Str. 39, Tel. 33672.

**Feinzierarbeiten**  
 Mäbels, Dessauerstr. 5

**Johannes Grün**  
**Qualitätsweine**  
 Winkel  
 I. Rheingau  
 Halle (S.)  
 Rathausstr. 7

Zum  
**OSTERFEST**  
**Gerchenke von**  
**bleibendem Wert**  
 Feine Schreib- und Lederwaren  
**Goldfüllfederhalter**  
 in jeder Preislage  
**Aug. Weddy - Jaschke & Klauzsch**  
 Halle (S.), Leipziger Str. 22/23, Universitätsring 6a

**Stitzendorf**  
 Thür-Wald  
 Die reizende  
 Sommerfrische  
 im Schwarzwald  
 Neuen Prospekt durch Verkehrsverein

**Hotel Semmpelster**  
 Pens. Liebmann

**Hotel Zum Annafels**  
 Gasthaus Z. Eisenhammer  
 Bockschmiede 1, Sorbitztal

**Zum Osterfest**  
**große Preissenkung!**  
**Extra große wilde Kaninchen und Hasen**  
 sowie **Rehwild**  
 Rotwild, Wildschwein, Fasanen und Osterflämmer.  
 Ferner: Puter, Kapauern, junge Mastgänse, Enten,  
 zarte frischgeschlachtete Hühner  
**Alles beste Qualität!**  
 Bestellungen frühzeitig erbeten. — Prompter Versand  
 nach auswärts.  
**E. Riemer jun.**  
 nur Würmlitzer Straße 101 — Telefon 23484  
 und jeden Wochenmarkt Telefon 23011

**Anzeigen**  
 in der „Saale-Zeitung“  
 schalten Umsatz!

**Herren-Sport-Anzüge, 2tlg.**  
 der bevorzugte Anzug junger  
 Herren für Sport und Straße  
 39.- 34.- 29.- 19.50

**Herren-Sport-Anzüge**  
 strapazierfähige Qualitäten,  
 Sakko, Weste, Golf-u. lange Hose  
 79.- 69.- 59.- 49.-

**Herren-Sakko-Anzüge**  
 moderne Streifen in schwarz-  
 weiß, grau-weiß, braun-weiß  
 34.- 29.- 24.- 19.50

**Herren-Sakko-Anzüge**  
 in reinwollenen Kammgarnen  
 und modernen Fresko-Stoffen  
 69.- 59.- 49.- 39.-

**Herren-Gabardine-Mäntel**  
 Slipon und Raglan, moderne  
 uni-Farben und Melangen . . . .  
 59.- 49.- 39.- 29.-

**Hollenkamp**  
 Halle, Gr. Ulrichstraße 19